

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K. halbjährig 6 K. vierteljährig 3 K. monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K. halbjährig 7 K. vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmalgespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag mittags. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnnummer kostet 10 h.

Nr. 41

Donnerstag, 5. April 1906

45. Jahrgang.

Obstruktion im Krainer Landtag.

Im Krainer Landtage schlugen die Obstruktionswollen bereits stürmisch empor. Gegenstand der Aufregung ist der von der Regierung dem Landtage vorgelegte neue Wahlreformentwurf für das Land Krain. Die Windischliberalen erklären, daß dieser Wahlreformentwurf, welcher auch eine allgemeine Kurie mit 10 Mandaten schaffen soll, derart zugeschnitten sei, daß die Städte und Märkte erwürgt und das Land den Klerikalen ausgeliefert werde. Abg. Tavcar nannte den Entwurf „infam“ und eine „skandalöse Fälschungsvorlage.“

Vorgestern trat der Verfassungsausschuß zusammen, um sich mit der Wahlreformvorlage zu beschäftigen. Die Windischliberalen setzten sofort mit der Obstruktion ein. Drei volle Stunden wurden mit langen Reden, Verlesen von Schriften, Anträgen, Abstimmungen usw. ausgefüllt. Um 9 Uhr beantragte Dr. Tavcar, eine Unterbrechung der Sitzung eintreten zu lassen, damit die Mitglieder des Ausschusses zum Souper gehen könnten. Dieser Antrag wurde unter großem Lärm abgelehnt. Die liberalen Slowenen drohen, eventuell die ganze Nacht über die Obstruktion fortzusetzen. Dr. Tavcar erklärte, die Regierungsvorlage sei unannehmbar als brutaler Akt des politischen Komödianten Gautsch. Seine Partei werde sich mit allen Mitteln wehren und wenn ihre Mitglieder als Leichen aus dem Landtagsaal getragen werden sollten. Sollten die Pisten oder Messer sprechen, werde seine Partei nicht nachgeben.

Die Obstruktionsanträge Ferjancic-Tavcar-Grajeli wurden bis halb 11 Uhr nachts fortgeführt. Dann beantragte Baron Schwegel den Schluß der Sitzung.

Die gestrige Landtagssitzung.

In der gestrigen Landtagssitzung wurden Dringlichkeitsanträge vonseiten der liberalen Win-

dischen eingebracht und die sofortige Verhandlung für dieselben verlangt. Der Landeshauptmann erklärte, daß eine Regierungsvorlage allen anderen Anträgen vorzugehen habe. Nachdem der Protest der liberalen Windischen unberücksichtigt blieb, wurde von ihnen sofort mit lärmender Obstruktion eingesetzt, bei welcher die Galerie sekundierte.

Es wurde gepfiffen, geschrien, mit den Pulstdeckeln geklopft. Oberlandesgerichtsrat (!) Dr. Ferjancic schwang unausgesetzt eine Ruhglocke (!), die Abgeordneten Dr. Tavcar und Tribar beteiligten sich ebenfalls an der lärmenden Obstruktion. Die Windischliberalen sind entschlossen, die Obstruktion der Liberalen niederzuringen.

— Halb 1 Uhr. Die Obstruktion der Windischliberalen gegen die Wahlreform hält an. Ihre Mitglieder haben eine große Trommel, zwei Symbals, ein Grammophon, ein Waldhorn, mehrere Ratschen und verschiedene Pfeifen in den Sitzungssaal mitgebracht, mit denen sie fortgesetzt einen ungeheuren ohrenbetäubenden Lärm schlagen und jede Verhandlung unmöglich machen.

Als der Landespräsident Schwarz den Saal betrat, wurde er von einigen Windischliberalen, die auf der Galerie postiert waren, mit dem Rufe „Abzug Schwarz!“ empfangen. Im übrigen verhält sich die Galerie ruhig. Auch der Fürstbischof von Laibach wohnte der Sitzung bei. So oft der Referent des Verfassungsausschusses das Wort ergreifen wollte, um mitzuteilen, daß der Ausschuß zu keinem Resultate gelangt sei, wurde er unterbrochen.

— 1 Uhr mittags. Die Obstruktionisten fahren fort, einen ungeheuren Höllenlärm zu machen. Soeben wurden Automobilhupen, Radfahrerpfiffe und Glocken in den Saal gebracht, welche von den Obstruktionisten unausgesetzt gehandhabt werden. Hierbei lösen sich die Mitglieder der slowenischliberalen Partei ab. Der Bürgermeister

von Laibach, Tribar, hat die Leitung der Obstruktion übernommen. Einige Magistratsbeamte, welche sich auf der Galerie befinden, sowie die Frauen der obstruierenden Mitglieder des Landtages machen auch von der Galerie aus Lärm. Der Landeshauptmann Otto Edler v. Detela sitzt auf seinem Plaze, liest die Zeitungen oder erledigt Akten, ohne sich um den Lärm zu kümmern. Zeitweise läßt er sich durch seinen Stellvertreter Baron Lichtenberg vertreten. Beide Parteien erklären, bis zur äußersten physischen Erschöpfung aushalten zu wollen. Landespräsident Dr. Schwarz wurde von einer Gruppe von Obstruktionisten umringt und mit höhnischen Hallöh-Rufen und Abzug Schwarzs!-Rufen empfangen. Fürstbischof v. Seglic, der sich im Klubzimmer der slowenischen Volkspartei aufhält, um bei der Abstimmung seine Stimme für die Wahlreform abzugeben, wurde, als er den Sitzungssaal betrat, von den Obstruktionisten durch ein improvisiertes Quartett empfangen. Endlich, nach 1 Uhr unterbrach der Landeshauptmann Detela neuerlich die Sitzung.

— 3 Uhr nachmittags. Der Landeshauptmann Detela eröffnet neuerlich die Sitzung mit der Mahnung an die Galerie, sich vollkommen ruhig zu verhalten. Sofort setzt die Obstruktion der Windischliberalen wieder ein. Mit allen möglichen Instrumenten wird ein Höllenlärm gemacht; Tavcar und der Oberlandesgerichtsrat (!) Ferjancic sind die ärgsten Krawallmacher. Das ohrenzerreißende Konzert von Ruhglocken, Pfeifen, Automobilhupen, Trompeten, Klappen und einer großen Trommel wird zu einem Höllenspektakel.

— Halb 7 Uhr abends. Die Sitzung wird wieder abgebrochen, um zwischen den beiden windischen Parteien eine Verständigung zu erzielen.

— Halb 9 Uhr abends. Die Sitzung wird wieder eröffnet. Die Kompromißverhandlungen sind gescheitert, sie blieben ohne Ergebnis. Die

Der Erbe von Eisenburg.

Novelle von J. Nemo.

6)

Nachdruck verboten.

Auf dem Rücken des ihm zur Verfügung gestellten Renners Pfeil, der seinem Namen alle Ehre machte, hatte Welneck am Vortage einen Ausflug nach jener Gegend unternommen, um sich das Landhaus, zu welchem die Türmchen gehören mochten, einmal in der Nähe zu besehen und — ja, noch ein anderer, halb unbewußter, jedenfalls uneingestandener Beweggrund mochte mit dazu beigetragen haben, ihn zu diesem Ritte zu bestimmen. War es die heimliche Hoffnung, dort ein Cockentöpfchen erscheinen zu sehen, das . . . ? Bah, was kümmerte ihn die Reiterin mit dem Stumpfnäschen! Hübsche Augen? O ja; aber so manches sprühende Sternchenpaar hatte ihn angeblitzt, ohne sein kühles Blut auch nur um ein Minimum zu erwärmen: Liebe auf den ersten Blick war ohnehin Unsinn, Romanceschwärm. Ob jene Villa vielleicht ihre Heimat war? Unbegreiflich, daß er ihr bis jetzt auf seinen Ausflügen auch nicht ein einziges Mal begegnet war! Seine Tante kannte sie ohne Zweifel recht gut — auf dem Lande kennen doch alle Leute sich —, weshalb erkundigte er sich nicht einfach bei ihr, anstatt fruchtlos nach der Unbekannten auszuwachen? Doch schließlich war es eigentlich nicht der Mühe wert; was nützte es ihm, den Namen zu wissen! Er wollte überhaupt nicht mehr daran denken.

Das Fassen eines Vorjages ist ein gar leichtes Ding, doch ungleich schwer ist meist die Ausführung.

Welneck hatte ein Buch zur Hand genommen, aber nachdem er eine halbe Stunde lang vergebens getrachtet hatte, seine Gedanken auf den Inhalt desselben zu richten, warf er es ärgerlich fort und ließ sein Pferd satteln. Zehn Minuten später sprengte er der Dorfstraße zu.

Rechts oder links! Einen Augenblick bedachte er sich und beschloß dann, die erstere Richtung einzuschlagen, um so auf einem weiten Umwege ein hochgelegenes Wäldchen zu erreichen, welches in seinem Schatten die malerischen Ruinen einer alten Raubritterburg verbarg. Der Himmel war heiter, die Luft erquickend und Welneck jagte, sich ganz dem Zauber dieses wundervollen Morgens hingebend, weiter und weiter, bis er endlich, durch ein aus der Ferne zu ihm herüberschallendes Geläute an die Flucht der Zeit erinnert, den Kopf seines Pferdes dem Schlosse wieder zuwandte. Mit dem Reiten würde es jetzt bald zu Ende sein, dachte er bedauernd. Am Abend sollte endlich die Erörterung stattfinden, wegen welcher seine Tante ihn eigentlich nach Eisenburg gerufen hatte, und am nächsten Morgen gedachte er abzureisen. Und dann? Nun er mußte erst hören, was Fräulein von Norden ihm zu sagen hatte, ehe er über sein künftiges Verhalten ihr gegenüber einen endgiltigen Entschluß fassen konnte.

Der Tag war schon ziemlich vorgerückt, als er sich dem Schlosse wieder näherte. Die Bügel einem Reitknecht zuwerfend, rannte er die jetzt wohlbekannte Treppe hinauf zu seinem Zimmer, um sich, soweit möglich, salonsfähig zu machen, ehe er seine Tante aufsuchte, die vermutlich schon mit dem zweiten Frühstück auf ihn wartete. Noch ein rascher

Blick in den Spiegel, ein letzter Strich durch den widerspenstigen Haarwald, und die Toilette war beendet. Die Melodie „Die Nacht am Rhein“ kummend, eilte er dann leichtfüßig dem kleinen Eckzimmer zu, wo dieses Mahl gewöhnlich eingenommen wurde.

„Ah, da kommt mein Nefle!“ rief Fräulein von Norden, sobald er auf der Schwelle erschien. „Mein lieber Eduard, ich freue mich, daß Du vor Deiner Abreise wenigstens Gelegenheit hast, die Bekanntschaft meines nächsten Nachbarn und langjährigen Freundes zu machen. Die Herren erlauben, daß ich Sie einander vorstelle — Dr. Welneck, mein Nefle. Herr Oberstleutnant von Mosinger!“

Während die gebräuchlichen Redensarten gewechselt wurden, war das scharfe Auge des Oberstleutnants forschend auf den jungen Arzt gerichtet, als bemühe er sich, bis zum Innern seiner Seele durchzudringen; doch dieser war zu überrascht, um die prüfenden Blicke zu bemerken. Der Begleiter der eleganten Amazone stand vor ihm, daran war nicht zu zweifeln. Mosinger! Es war ihm, als habe er den Namen schon gehört, doch er konnte sich nicht entsinnen, wann und wo. Ein langjähriger Freund und Nachbar hatte seine Tante ihn genannt — gewiß stand sie auch mit seiner Familie in Verkehr, und es war nur ein Zufall, der seine Tochter — ohne Zweifel war sie seine Tochter — während der letzten Tage von Eisenburg ferngehalten hatte. Ein lebhaftes Bedauern, daß er die dringende Einladung, seinen Besuch wenigstens noch bis zum Ende der Woche auszudehnen, entschieden abgelehnt hatte, erfaßte ihn, doch im nächsten Momente kam ihm

Obstruktion setzte mit dem Höllenspektakel pünktlich wieder ein. Da erklärte der Landeshauptmann, daß unter solchen Umständen die Verhandlung nicht weitergeführt werden könne und daß er sie hiemit schließe. Die Galerie rief dem Abg. Sustersic, als er zuletzt allein im Saale anwesend war, zu: Abzug Schlindra! Pereat Schlindra! Eine größere Volksmenge brachte vor dem Landtagsgebäude den liberalen Abgeordneten Huldigungen und zog dann vor das Haus des Abg. Sustersic und veranstaltete dort eine Katzenmusik.

Der Tag der nächsten Sitzung ist noch nicht bestimmt.

So also sind die Windischen unter sich! Ein recht anmutvolles Bild aus der windischen Häuslichkeit. Die Vertreter der Deutschen im Krainer Landtage verhalten sich diesem Kampfe der windischen Parteien gegenüber, in welchem die Windischen nach der Erklärung Tavecars vielleicht noch mit Pistolen und dem „nationalen“ Messer aufeinander losgehen werden, natürlich ganz passiv.

Politische Umschau.

Reichsratsergänzungswahlen.

Bei der vorgestrigen Reichsratsersatzwahl im Städtewahlbezirk Hartberg wurde August Einspinner (Deutsche Volkspartei, früher Alldentscher) zum Abgeordneten gewählt. — Bei der am gleichen Tage stattgefundenen Reichsratsersatzwahl im Wahlbezirk Neufandec (Galizien) wurde an Stelle des verstorbenen Dr. v. Gorski der Gutsbesitzer August Graf Breza mit 34 von 35 abgegebenen Stimmen zum Abgeordneten gewählt.

Die Krise in Ungarn.

Ministerpräsident Baron Fejervary und Minister des Innern Kristoffy sind vorgestern in Wien angelangt und nahmen am Kronrate, den der Monarch einberief, teil. Der Kronrat brachte, wie verlautet, die Entscheidung, daß keine Neuwahlen ausgeschrieben werden, Kristoffy im Amte verbleibt und Justizminister Lanyi durch Oberstaatsanwalt Dr. Gergusz ersetzt wird.

Tagesneuigkeiten.

Religion und Politik. Aus Innsbruck wird gemeldet: Das hiesige Landesgericht verurteilte gestern den Pfarrer von Tarrenz Albert Hubert wegen Wahlstimmkauzes anlässlich der Gemeindevahl zu einer Woche Arrest.

Früchte der Liguorimoral. Aus Wien wird berichtet: Die 20jährige Schwester einer hiesigen Fremdenpensionsinhaberin erstattete folgende Anzeige: Vor drei Monaten habe sich bei ihrer Schwester ein Mann eingemietet, der sich für einen Pfarrer aus St. Louis in Amerika ausgab und mitteilte, daß er in der Heimat Besitzungen im Werte von mehreren Millionen Dollars habe. Durch Geldversprechungen habe er sie veranlaßt, mit ihm in intime Beziehungen zu treten, und mit ihm

gemeinsam habe sie in einem hiesigen Hotel Wohnung genommen. Als sich das Mädchen sechs Wochen danach Mutter werden fühlte, habe der Pfarrer es zu bewegen gesucht, durch einen operativen Eingriff die Folgen des Verhältnisses zu beseitigen. Das Mädchen weigerte sich, worauf ihr der Pfarrer im Hotel drohte, sie zu vergiften. Am 29. März sei sie auch beim Ankleiden in einen Zustand der Bewußtlosigkeit verfallen, der etwa zwei Stunden währte, und erwacht, habe sie einen penetranten, von einem Betäubungsmittel herrührenden Geruch verspürt. Der Pfarrer sei indessen aus dem Hotel verschwunden und nicht mehr zurückgekommen. Auf Veranlassung ihrer Schwester erstattete sie die Anzeige. Der Pfarrer ließ am folgenden Tag durch einen Spediteur sein Gepäck aus dem ersten Hotel in ein zweites bringen. Die ärztliche Untersuchung der Anzeigerin ergab, daß an ihr tatsächlich ein operativer Eingriff ausgeführt wurde. Der Pfarrer, der 50 Jahre alt ist, aus Preußisch-Schlesien stammt und amerikanischer Staatsangehöriger ist, wurde Samstag ausgeforscht. Er erklärte, bloß aus „Mitgefühl“ sich des Mädchens „angenommen“ zu haben. Er wurde dem Landesgerichte eingeliefert. Der Verhaftete, der aus der Polakai stammt, heißt Kaver Gnielowski und erklärt, katholischer Pfarrer zu sein.

Entsetzlicher Leichenfrevler. In der Gemeinde D. Perce (Ungarn) starb vor einigen Tagen der 19jährige Bauernburche Troila Repezan an Lungentuberkulose. Nach der Beerdigung verbreitete sich das Gerücht, daß Repezan keines natürlichen Todes gestorben sei, worauf von der Behörde die Ausgrabung der Leiche angeordnet wurde. Als man den Sarg öffnete, bot sich der behördlichen Kommission ein schrecklicher Anblick dar. Mitten durch das Herz der Leiche, durch den Kopf und die Füße waren etwa 25 Zentimeter lange Nägel getrieben, die den Leichnam an den Boden des Sarges hefteten. Die Nägel waren mit derartiger Wucht eingeschlagen worden, daß der Schädel des Verstorbenen total zertrümmert war. Als dieser Untat dringend verdächtig wurden die Mutter und der Bruder des Verstorbenen verhaftet, die nach längerem Zeugnien gestanden, die Leiche in der oben beschriebenen Weise im Sarge angenagelt zu haben, damit die Seele des Verstorbenen nicht mehr nach Hause zurückkehren könne.

Pettauer Nachrichten.

Ein hoffnungsvoller Jüngling. Zu der bereits in der Dienstag-Nummer auszugsweise erwähnten Brandlegung sei ausführlicher noch mitgeteilt: Am 1. d. bemerkte ein beim Bäckermeister Heinrich Stary in Pettau bediensteter Gehilfe, als er in der Früh den Schüttboden, woselbst das Mehl aufbewahrt wurde, betrat, daß derselbe von Rauch und Qualm erfüllt sei. Die sofort alarmierten Hausleute löschten das Feuer, welches bereits ein Loch durch den Bretterboden gebrannt hatte. Der Verdacht, das Feuer gelegt zu haben, fiel auf den

18jährigen Bäckerlehrling Franz Cus, welcher sich schon vor einiger Zeit gegenüber seinen Mitzelebranten geäußert habe, er werde das Haus seines Lehrherrn mit Dynamit in die Luft sprengen oder anzünden, um aus demselben fortzukommen. Nach anfänglichem Leugnen gestand er, das Feuer gelegt zu haben, indem er zuerst auf den Boden Petroleum ausgeschüttet und hierauf mit Papier ein Feuer angezündet habe. Zum Glück wurde der Brand im Entstehen unterdrückt, denn sonst wäre ein großes Unglück geschehen, da mehrere Häuser angebaut sind, die Straße aber derart eng, daß eine Bekämpfung des Brandes ein Ding der Unmöglichkeit gewesen wäre. Die auf dem Schüttboden aufbewahrten Mehlvorräte sind aber durch den Rauch verdorben, so daß Stary einen Schaden von beiläufig 1000 Kronen erleidet. Bei dieser Gelegenheit kam es auch ans Tageslicht, daß der jugendliche Brandleger die Bezahlung für geliefertes Gebäck, welche er bei verschiedenen Kundschaften eingekassiert hatte, für sich verwendete und so seinen Lehrherrn um den Betrag von 27.04 K. geschädigt hatte. Cus hatte sich schon mehrere male derartige Veruntreuungen zuschulden kommen lassen, sein Lehrherr sah aber jedesmal auf sein Flehen von einer Bestrafung ab. Der jugendliche Verbrecher wurde dem hiesigen Bezirksgerichte eingeliefert.

Vom Stadttheater. Freitag, den 6. d. M. ist Schluß der heurigen Spielzeit. Es finden noch zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 5 Uhr zum Benefiz für den beliebten Darsteller der Kinderrollen, den kleinen Kandi Richter, das Kindermärchen „Tischlein deck dich, Giel streck dich, Knüppel aus dem Sack.“ Abends 8 Uhr als Ehrenabend für den Oberspielleiter Direktor Karl Richter die sensationelle Novität „Die Strecke“. Ein Stück aus dem Eisenbahnleben in drei Akten von Oskar Vendiner. Das interessante Werk erzielte in Wien, Graz, Brünn, Prag usw. großen Erfolg.

Marburger Gemeinderat.

Die gestrige Sitzung des Marburger Gemeinderates befaßte sich u. a. auch wieder einmal mit der leidigen Reichs-Draubrückenfrage, besser gesagt mit den Quertreibereien, welche gegen das vom Staate — von der Gemeinde und von der erdrückenden Mehrheit der Marburger Bevölkerung genehmigte — Herrngasse-Projekt injiziert wurden. Eine der bekannten, gegen die Herrngassestraße gerichteten Petitionen lag dem Gemeinderate vor. Der Gemeinderat legte sie zu den anderen Akten dieser Sache und sprach sich in einer Entschließung scharf gegen diese Quertreibereien aus. Eine längere Debatte rief wieder einmal die ebenso leidige Frage der Errichtung eines öffentlichen Bades hervor. Mit einem überraschenden Beschlusse endigte sie: die Gemeinde pachtet auf 30 Jahre das Kaiserliche Schwimmbad. Von der Baulust, die fortwährend in Marburg herrscht, gab auch die gestrige Sitzung ein Zeugnis; eine bedeutende Anzahl von Baugesuchen, die bis auf eines zustimmend beantwortet wurden, lag dem Gemeinderate vor. Ein Ansuchen mehrerer Interessenten aus der Kärntnervorstadt, das neue Volksschulgebäude nicht am Exerzierplatze zu errichten, wurde abschlägig beschieden. Nachstehend der

Sitzungsbericht.

Der Vorsitzende, Bürgerm. Dr. Schmiderer, teilt den Einlauf mit. Die Freiwillige Feuerwehr ladet den Gemeinderat zu der am nächsten Sonntag um halb 12 Uhr am Hauptplatze stattfindenden Überreichung der neuen Feuerwehrmedaille an mehrere Wehrmänner, zu der nachmittags stattfindenden Schauübung und zu der abendlichen Festkneipe ein; der Deutsche Sprachverein eruchtet den Gemeinderat um die Teilnahme an der am 11. d. stattfindenden Anastasius Grün-Fest, bei welcher Abgeordneter Wastian die Festrede halten wird. Weiters liegt eine Einladung vor zur Teilnahme an der am 29. April im Stephaniensaale in Graz stattfindenden Landes-Demonstrationsversammlung gegen die geplante neuerliche Erhöhung der Landesumlagen auf die Realsteuern. Der Bericht über die am 3. April vorgenommene Prüfung der städtischen Kasse, welche deren vollständige Ordnung ergeben hat, wird zur Kenntnis genommen.

Die Draubrückenfrage.

G.-R. Dir. Schmid verliest hierauf, zur Tagesordnung übergehend, eine 34 Unterschriften tragende, an den Gemeinderat mit dem Ersuchen um zustimmende Weiterbeförderung an die Staats-

die Torheit, seine Reisepläne einer Grille wegen zu ändern, zum Bewußtsein, und nannte er sich im Stillen einen Phantasten, einen richtigen Narren.

Der Oberstleutnant von Mosinger schien ein recht gemütlicher Herr zu sein, der viel erlebt und gesehen hatte und seine Erfahrungen in der anziehendsten Form zum besten zu geben wußte. Eben war er mitten in der Schilderung eines packenden Abenteuers in den Abruzzen, als die Standuhr auf dem altmodischen Kamin plötzlich ausholte und in hellen Tönen 1 Uhr verkündigte.

„Schon so spät!“ rief Herr v. Mosinger, seine Erzählungen unterbrechend, halb unglaublich aus. „Wirklich, meine Gnädige, in Ihrer Gegenwart hat die Zeit Flügel! Wo mag Gabriele bleiben?“

„Frau Esser wird ihr wohl wieder tausend wichtige Geheimnisse anzuvertrauen haben, und Gabriele . . .“

„Was ist's mit Gabriele?“ rief in diesem Augenblick eine lustige Stimme von der Tür her, und im Rahmen derselben erschien eine schlanke Mädchengestalt, dieses mal nicht im blauen Reitleide, sondern in einem zierlichen, seegrünen Promenaden-Kostüm, das reizende Hüftchen fest seitwärts geschoben, und streckte mit einer unnachahmlichen graziösen Bewegung beide Arme wie zur Abwehr vor sich aus. „O Tante Albertine, ich spürte schon eine Viertelstunde lang in meinem linken Ohr ein merkwürdiges Klingen und Summen; es mußte also irgend jemand Böses von mir erzählen, obgleich

ich, wie männiglich bekannt, der Ausbund aller Tugenden und Vollkommenheiten bin, aber ich dachte nicht, daß ich Dich darauf ertappen würde. Oder war es gar das rechte Ohr, und hast Du mich gelobt?“

Fräulein von Norden lachte, und Gabriele, welche den jungen Arzt, der halb hinter einem wohlgefüllten Blumenstrauß verborgen war, noch nicht bemerkt hatte, kam näher heran.

„Großpapa, Du darfst nicht zanken, daß ich so lange fortgeblieben bin. Die Lisbeth ließ mich nicht los. Sie ist wieder viel schlimmer, und ein vernünftiges Wort war gar nicht aus ihr herauszubringen. Sie quält sich jetzt mit der Einbildung, daß sie — denke Dir, Großpapa, daß sie eine Nähmaschine im Kopfe habe, und . . .“ Überrascht zögerte die Sprecherin einen Augenblick, als ihr Auge auf den dritten Zuhörer fiel, und Fräulein von Norden machte von der Pause Gebrauch, um die jungen Leute miteinander bekannt zu machen. „Dr. Welneck, mein Nefse, Fräulein Köhler, Enkelin des Herrn Oberstleutnant von Mosinger.“

Täuschte Welneck sich, oder trat in diese dunkeln Augen wirklich ein hochmütiger, ja verächtlicher Ausdruck, als sie ihn flüchtig streifte? Seine tiefe Verbeugung hatte sie leicht, wie im Vorbeigehen, beantwortet und sich dann fast augenblicklich wieder an ihren Großvater und Fräulein von Norden gewendet, um ihren Bericht über den Zustand der Lisbeth wieder aufzunehmen. (Fortf. folgt).

behörde gerichtete Petition, welche sich mit der Draubrückenfrage beschäftigt. Diese Petition schildert in den düstersten Farben die Zukunft der Stadt Marburg für den Fall, wenn die neue Draubrücke nicht im Zuge der — Badgasse (!) geführt wird. Im lieblichen Gegenjage zu sich selbst und zu den tatsächlichen Verhältnissen erklärt die Petition weiters, daß der Brückenbau die Stadtgemeinde gar nichts angehe, macht der Gemeindevertretung ferner Vorwürfe, weil sie einen Beitrag zum Brückenbaue leistet und schließt mit der neuerlichen Versicherung, daß Marburg nur auf dem Wege durch die Badgasse gerettet werden könnte — „ferne von allen nationalen Eifersüchteleien“. (Schau, Schau, wie kommen denn da plötzlich „nationale Eifersüchteleien“ ins Spiel? Sollte das nicht vielleicht ein unbeabsichtigtes, nicht mißzuverstehendes Bekenntnis aus dem — Narodni dom sein? Der Narodni dom befindet sich ja in der Nähe der Badgasse . . .) G.-R. Schmid bespricht diese Petition eingehend, führt aus, daß dieses wie andere, dem Herrengasseplaner feindliche Projekte nur dazu diene, die Marburger Brückenfrage, die schon als gelöst galt, immer wieder zu verschleppen, weist die in der Petition gemachten Vorwürfe als unhaltbar zurück, kennzeichnet die nicht immer edlen Beweggründe entspringende Agitationen gegen das Herrengasseprojekt, dem die Staatsbehörden, der Gemeinderat und die überwältigende Mehrheit der Marburger Bevölkerung zustimmen und beantragt die Annahme folgender

Entscheidung:

„Durch die vereinten Bemühungen der maßgebenden Körperschaften und Personen ist es nach jahrelangen Verhandlungen endlich gelungen, den als dringendes Bedürfnis für Marburg längst empfundenen Bau einer Reichsbrücke über die Drau u. zw. im Zuge der Herrengasse soweit zu sichern, daß mit den Vorarbeiten hiezu sogleich begonnen werden könnte. Während der weitaus größte Teil der Bevölkerung diese Errungenschaft mit aufrichtiger Freude begrüßt, wird von einigen Seiten auf Grund falscher Voraussetzungen, unrichtiger Informationen und leichtfertiger Annahmen, mit Benützung volkstümlich klingender Schlagworte und unter dem Titel kommunaler Fürsorge ein maßloses Wühlen gegen die Erbauung der Brücke in der angegebenen Trasse entfaltet, das nicht immer frei von selbstischen Gründen ist, aber geeignet erscheint, den Baubeginn ins Endlose zu verschleppen. Welche Mittel dabei Verwendung finden, mag beispielsweise durch die Tatsache beleuchtet werden, daß neuestens eine Reihe schülerhaft gezeichneter, tendenziös gefärbter, unrichtiger Skizzen an mehreren Stellen der Stadt auffällig angebracht, als die „Entwürfe des Ministeriums“ ausgegeben werden.“

Der Gemeinderat der Stadt Marburg hat sich nach eingehenden Beratungen und unter Zuhilfenahme aller tatsächlichen Behelfe im vollen Bewußtsein seiner hohen Verantwortlichkeit für die Brückentrasse im Zuge der Herrengasse nahezu einstimmig entschieden. Der Gemeinderat erblickt jedoch in den besprochenen Unterströmungen eine große Gefahr für das Wohl der Stadt und die Ruhe ihrer Bewohner. Er erachtet es deshalb als seine ernste Pflicht, hier entschieden Wandel zu schaffen, und seine ganze Autorität an maßgebender Stelle dafür einzusetzen, daß ihnen die gebührende Behandlung zuteil werde. Da durch die eingehenden Gegenvorstellungen auf die bisherigen Eingaben die Gründe für den Brückenbau im Zuge der Herrengasse wiederholt erschöpfend klargestellt wurden, findet es der Gemeinderat für überflüssig, nochmals darauf zurückzukommen und lehnt es aus diesem Grunde ab, die vorliegende, an ihn gerichtete Eingabe weiterzuleiten. Von diesem Beschlusse wird die k. k. Statthalterei in Graz und das k. k. Ministerium des Innern unter Angabe der Gründe verständigt werden mit dem neuerlichen Ansuchen, nunmehr die Vorarbeiten so zu beschleunigen, daß mit dem Brückenbaue ehestens begonnen werden kann.“

Berichterstatter G.-R. Schmid empfiehlt diesen Antrag mit kurzen Worten nochmals zur Annahme. Bei der hierauf erfolgten

Abstimmung

wird dieser Antrag ohne jede Wechselrede angenommen.

G.-R. Dr. Drosel bringt hierauf einen Ersatz zur Kenntnis, in welchem der Landesausschuß einige Änderungen des Gesetzentwurfes betreffend die Umlagenbefreiung bei Neubauten vornimmt. Den

durchwegs unwesentlichen Änderungen wird zugestimmt. — Herr Johann Lemesch ersucht um Zustimmung zur Zerstückung seiner Grundparzelle E. Z. 278 K.-G. St. Magdalena. Berichterstatter G.-R. Bödl beantragt, die Erledigung des Ansuchens zu vertagen, bis der Gesuchsteller die nötigen Pläne beibringt. (Angenommen.)

Die Marburger Schwimmbadfrage.

Weiters berichtet G.-R. Dr. Drosel namens des Ausschusses zur Errichtung eines Schwimmbades in Marburg über die vom genannten Ausschusse in dieser Angelegenheit unternommenen Schritte. Redner verweist auf die Vorteile, welche die Errichtung eines Bades bei dem Schlachthofe bieten würde (heißes Wasser aus dem Schlachthofe zur Vorwärmung des Baffins etc.) und auf die Nachteile (Unreinigkeit der Drau an dieser Stelle etc.) und schildert dann die mit Herrn Käfer in dieser Frage gepflogenen Unterhandlungen. Der Ausschuß trat an Herrn Käfer mit dem Ersuchen heran, dieser möge sein Bad an die Gemeinde verkaufen. Herr Käfer wollte dies nur tun, wenn ihm auch das Haus abgekauft würde. Für die Gemeinde wäre dies ein Opfer von 30.000 K. Endlich gelang es dem Badeausschusse, mit Herrn Käfer ein anderes Übereinkommen zu treffen. Dieses gehe dahin, das Bad des Herrn Käfer auf 30 Jahre (für Herrn Käfer unkündbar) gegen einen Jahreszins von 200 K. zu pachten. Die notwendigen Herstellungskosten auf Kosten der Gemeinde zu erfolgen. Dr. Drosel brachte sodann eine (von uns bereits mitgeteilte) Zuschrift des Hausbesitzervereines zur Kenntnis, in welcher dieser die Anregung gibt, den Teich jenseits des Parkes zu einem Bade umzugestalten, was mit sehr geringen Kosten verbunden sei. Der Berichterstatter stellt den Antrag, es möge der Hausbesitzerverein diesbezügliche Pläne und Kostenvoranschläge vorlegen, da ein solches Bad auch neben einem Draubad bestehen könne; weiters beantragt Dr. Drosel, der Gemeinderat möge der Abmachung des Badeausschusses mit Herrn Käfer seine Zustimmung geben. G.-R. Futter wendet sich gegen diesen Antrag und tritt für die Errichtung des Bades in Melling ein; G.-R. Dr. Mallh spricht für die Pachtung des Käfer'schen Bades, desgleichen G.-R. Dr. Raf. Nachdem ein Antrag des G.-R. Futter auf Vertagung der Angelegenheit abgelehnt worden war, spricht sich G.-R. Krainer mit Vorbehalt für die Sektionsanträge aus. G.-R. Dr. Mallh erklärt mit Bezug auf eine Stelle der Zuschrift des Hausbesitzervereines, daß der Stadtverschönerungsverein nicht gesonnen sei, den Betrieb des etwaigen Bades hinter dem Stadtpark zu übernehmen. Bei der Abstimmung werden die Anträge des Badeausschusses angenommen.

Bauansuchen.

Dem Gesuche des Herrn Hubert Mijera um Erteilung der Baubewilligung für ein zweistöckiges Wohnhaus in der Tegetthoffstraße wird nicht stattgegeben. Da der Bau nach den Plänen weder den hygienischen noch technischen Anforderungen, welche gestellt werden müssen, entspricht, erteilt der Gemeinderat seine Zustimmung nicht. — Keine Einwendungen werden erhoben gegen folgende Baubewilligungsgesuche: des Herrn Leopold Oswald für ein ebenerdiges Wohnhaus in der Körnergasse; des Herrn Dr. Hermann Wiesthaller für ein einstöckiges Wohnhaus in der Überfuhrstraße und der Frau Brattusiewicz für eine Villa in der Volksgartenstraße. — Dem Gesuche einiger Bewohner der Garten- und Mozartstraße um Behebung von einigen dort befindlichen Übelständen wird teilweise entsprochen; an der Kreuzung der beiden Straßen wird eine halbnächtliche Laterne aufgestellt werden. Gegen das Ansuchen des Herrn Franz Bergler um Bewilligung zur Erbauung eines Hofgebäudes in der Mühlgasse 44 wird keine Einwendung erhoben. (Berichterstatter für das Baukapitel die G.-R. Bödl, Dr. Mallh u. Schmid.)

Das neue Schulgebäude.

Dem Gemeinderate wurden die Pläne für das neue, in der Kärntnerstraße (Exerzierplatz) zu errichtende Schulgebäude behufs ihrer Genehmigung vorgelegt. Über Antrag des Berichterstatters G.-R. Bödl erteilt der Gemeinderat diesen Plänen seine Zustimmung. Eine Anzahl von Bewohnern der Kärntnervorstadt richtete an den Gemeinderat das Ersuchen, das neue Schulgebäude nicht auf dem Exerzierplatze, sondern an einer anderen Stelle zu errichten, welche dem Bevölkerungszentrum der Kärntnervorstadt näher liege etc. Der Berichterstatter G.-R. Bödl beantragt, dieses Ersuchen ablehnend

zu bescheiden, weil es viel zu spät eingelangt sei, da die Platzfrage durch Gemeinderatsbeschluss bereits erledigt ist. Außerdem weist der Berichterstatter noch darauf hin, daß der vom Gemeinderate gewählte Platz der Gemeinde keine Erwerbskosten verursachte, da er Gemeindeeigentum ist, während ein anderer Platz erst mit großen Opfern erworben werden müßte. (Angenommen.)

Die dem Theater- und Kasinovereine für den Theater-Direktor seinerzeit zugesprochene weitere Unterstützungssumme von 2000 Kronen wird zur Auszahlung gebracht. — Zur Landes-Demonstrationsversammlung gegen die eingangs erwähnte Steuererhöhung werden die Herren Bürgermeister Dr. Schmiderer und die Gemeinderäte Kracker und Futter als Vertreter des Gemeinderates entsendet. Über Antrag des G.-R. Schmid wurde noch beschlossen, durch die „Marburger Zeitung“ die Bevölkerung zur Teilnahme an dieser Versammlung aufzufordern.

Marburger Nachrichten.

Von der Advokatenkammer. Herr Doktor Hans Janesch ist als Advokat mit dem Wohnsitz in Mann in die Advokatenliste für Steiermark eingetragen worden.

Vom Notariat. Der Leiter des Justizministeriums hat zum Notar ernannt den Notariatskandidaten Dr. Franz Strelec für Oberradkersburg und den Notar in Laas, Michael Korber, nach Lichtenwald versetzt.

Evangelischer Passionsgottesdienst. Morgen, Freitag, um 7 Uhr findet der sechste und letzte Passionsgottesdienst in der evang. Christuskirche in Marburg statt.

Der Deutsche Lehrerverein in Marburg hält Samstag, den 7. d. um 5 Uhr nachmittags im Zeichenjaale der Knabeubürgererschule (Kaiserstraße) eine Versammlung ab, in der Fachlehrer Bienenstein über Anastasius Grün zur Feier der Wiederkehr seines 100. Geburtstages sprechen wird. Im Anschlusse daran findet eine gesellige Zusammenkunft der Mitglieder und ihrer Angehörigen im Speisesaale des Hotels „Erzherzog Johann“ statt.

Marburger Turnverein. Sonntag, den 7. d. findet in Reckbergers Gasthaus „zur alten Bierquelle“ die dritte ordentliche Vereinskneipe statt, bei welcher Herr Dr. Franz Wreßnig einen wissenschaftlichen Vortrag halten wird. Deutsche Gäste und Turnfreunde sind herzlich willkommen. Anfang halb 9 Uhr. Um zahlreichen Besuch ersucht der Kneipwart.

Von der Freiwilligen Feuerwehr. Die geehrten Besitzer am Hauptplatz und Anfang der Kärntnerstraße werden mit Bezug auf die vom Kommando der Feuerwehr bereits gestellte schriftliche Bitte nochmals ersucht, ihre Häuser am Sonntag, den 8. April 1. Z. aus Anlaß der feierlichen Medaillenübergabe mit Fahnen schmuck versehen zu wollen.

Evangelischer Familienabend in Mahrenberg. Der neue evangelische Vikar für Mahrenberg, Herr Hellmuth Pommer, Sohn des Reichsratsabgeordneten Herrn Dr. Josef Pommer, hält am kommenden Sonntag, den 8. April um 6 Uhr abends in der evang. Kirche in Mahrenberg Gottesdienst. Daran schließt sich ein evang. Familienabend in Herrn Brudermann's Gasthaus, an welchem Herr Pfarrer Ludwig Mahner von seiner Herbstreise ins Deutsche Reich erzählen wird. Es würde unsern wackeren Mahrenbergern gewiß viel Freunde bereiten, zu dieser Feier auch eine Anzahl Volksgenossen und Glaubensbrüder aus Marburg begrüßen zu können.

Vom Theater. Heute gelangt die erfolgreiche Novität „Die Strecke“, ein Stück aus dem Eisenbahnleben in drei Akten von Oskar Bendiener zur Erstaufführung. Das hochinteressante Werk erzielte in Wien am Raimundtheater, ferner in Graz, Prag, Brünn usw. durchschlagenden Erfolg, der ihm wohl auch in Marburg treu bleiben wird. Das Stück wurde von Direktor R. Richter auf das Sorgfältigste vorbereitet. Samstag, den 7. d. Nachmittags 3 Uhr gelangt zum Benefiz für den Darsteller der Kinderrollen, den kleinen Kandi Richter, das reizende Kindermärchen „Tischlein deck dich, Esel streck dich, Knüppel aus den Sack“ zur Aufführung. Der beliebte kleine Benefiziant spielt den „Knüppel.“ Abends halb 8 Uhr hat der beliebte 1. Charakterkomiker und Operettenregisseur

Herr Hans Vöfler seine Regiebenefize. Auf dem Spielplane steht die große japanische Operette „Der Mitado“. Die überaus melodische Operette wird von den Herren Vöfler und Slunka auf das Sorgfältigste vorbereitet. Dem Benefizianten ist in der komischen Hauptrolle des Scharfrichters Ko-ko Gelegenheit gegeben, sich besonders auszuzeichnen und so ist an diesem Abend wohl ein ausverkauftes Haus zu erwarten. Montag ist Benefizabend für das Chorpersonal, zur Aufführung wurde das Rosegger'sche Volksstück „Am Tage des Gerichtes“ gewählt. Dienstag Benefize zu Gunsten des technischen Personales mit interessantem gemischtem Programm.

Die Stadtgemeinde — Mitglied der Freien Schule. Den Beschlüssen verschiedener freirechtlicher und fortschrittlicher Gemeindevertretungen — darunter auch jene der Landeshauptstadt — ist nun auch der Gemeinderat der Stadt Marburg gefolgt. Nach der Erledigung der Tagesordnung seiner gestrigen Sitzung beschloß der Gemeinderat den Beitritt der Stadtgemeinde Marburg zum Vereine „Freie Schule“. Dieser obige Beschluß unseres Gemeinderates wird in der gesamten freirechtlichen Bevölkerung unserer Stadt, welche sich die Schule nicht verderben lassen will, lebhaftes Gernutgen erwecken.

Marburger Schützenverein. Sonntag, den 8. d. M. nachmittags 2 Uhr findet im Burgwalde das Eröffnungsschießen statt. Gäste sind herzlich willkommen.

Der Marburger Radfahrklub „Edelweiß“ beginnt wieder seine Tätigkeit. Durch die zahlreiche Beteiligung der Mitglieder ist es gelungen, im Vorjahre sehr schöne Ausfahrten zu unternehmen, weshalb die Vereinsleitung die Mitglieder ersucht, sich auch heuer an den Ausfahrten zahlreich zu beteiligen. Die erste Klubpartie findet Sonntag, den 8. April nach Maria Raft (Fuchs' Gasthaus) statt, Abfahrt 2 Uhr nachmittags vom Klubheim. Gäste sind herzlich willkommen.

Deutscher Schulverein. Die Ortsgruppe Rann und Umgebung hielt am 31. v. unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Herrn A. Faleschini im Deutschen Heim ihre zahlreich besuchte Generalversammlung ab. Nach Begrüßung der anwesenden Damen und Herren und insbesondere des Bürger-schullehrers Herrn Bienenstein aus Marburg eröffnete der Bürgermeister die Hauptversammlung, in der man gleich eingangs zur Neuwahl der Vereinsleitung schritt. In diese wurden folgende Herren gewählt: Karl del Cott, Vereinsobmann; Oberlehrer Franz Kresnik, Schriftführer; Sparkassensekretär Armin Petek, Säckelwart. Nach einem interessanten und lehrreichen Vortrag des Wanderredners Herrn Bienenstein fand die Versammlung ihren Abschluß.

Veredlungskurs in St. Egydi W.-B. Die landwirtschaftliche Filiale Egydi veranstaltet am Sonntag, den 8. April nachmittags und Montag, den 9. April den ganzen Tag einen praktischen Veredlungskurs, welchen Herr Obst- und Weinbaudirektor Stiegler persönlich leiten wird. An alle Mitglieder, sowie auch andere Interessenten ergeht die freundliche Einladung, sich recht zahlreich daran zu beteiligen und ganz insbesondere junge Leute mitzunehmen, welche das Veredeln lernen wollen.

Empfangsanzeigen bei rekommandierten Briefen. Für die Absender rekommandierter Briefe ist es nicht selten von Wert, über die richtige Ankunft der Sendungen am Bestimmungsorte möglichst rasch und ohne weitere Inanspruchnahme des Empfängers unterrichtet zu werden. Die Postverwaltung beabsichtigt nun, diesem Bedürfnisse durch die Einführung von „Empfangsanzeigen“ bei rekommandierten Briefen im Inlandsverkehr Rechnung zu tragen. Die für solche Empfangsanzeigen zu entrichtende spezielle Gebühr soll mit 25 Hellern festgesetzt werden. Es dürfte daher von dieser Neuerung, welche bereits in nächster Zeit zur Einführung gelangen wird, namentlich im Verkehr der sogenannten Valorenbriefe, ein ziemlich großer Gebrauch gemacht werden.

Die Genossenschaft der Herren- und Damenkleidmacher hielt in Herrn H. Werhonig's Saal „zur Altdeutschen Weinstube“ die erste öffentliche Freisprechung in feierlicher Weise ab, welche sehr zahlreich von Seite der Genossenschaftsmitglieder und der Angehörigen der Freizupprechenden besucht war. Der Vorstand der Genossenschaft, Herr Andreas Letonja, begrüßte in herzlicher Weise die Erschienenen, sprach sodann über den Zweck der Zusammenkunft und ersuchte sodann die Prüfer, die aufgelegten Freisprechstücke zu besichtigen und zu

prüfen. Nachdem dies geschehen, wurde das Ergebnis dieser Prüfung mitgeteilt, wonach 3 Schneiderlehrlinge, 5 Kleidermacherlehrlinginnen und 2 Modistinnen freigesprochen und mit dem Lehrbriefe betheilt wurden. Der Genossenschaftsvorstand richtete noch Mahnworte an die Freigesprochenen und bemerkte, daß die ausgesetzten Preise von je 10 R. in Gold für das bestangefertigte Freisprechstück dem Ignaz Letonja, bei Herrn Schneidermeister Andreas Letonja in Lehre, für eine angefertigte Weste, und der Maria Felber, bei der Kleidermacherin Fräulein Angela Stiebler in Lehre, zuerkannt wurde. Nach Dankworten für das zahlreiche Erscheinen wurde diese Feier, welche einen erhebenden Verlauf nahm, geschlossen.

Aus Windischgraz. Die Realität des verstorbenen Kaufmannes und Realitätenbesizers Adolf Bouvier wurde von der Witwe nach ihrer Wiederverheiratung freiwillig veräußert. Das Herrenhaus erstand Herr Dr. Johann Harpf, die Grundstücke wurden von mehreren Herren erstanden. Durch die Übersiedlung nach Fürstfeld hat eine Familie, die seit 1765 hier ansässig war, und deren Mitglieder als Kaufleute und Brauherren zu Wohlstand und Ansehen gelangt sind, aufgehört, Windischgrazer Bürger zu sein. — Über Anregung des Herrn Oskar Reitter hat sich hier eine Turnriege gebildet, die derzeit 30 Mitglieder zählt. Turnwart ist Lehrer Herr Max Dobaj. Es wird geplant, daß auch eine Alte Herren-Riege im Entstehen ist, die Riege demnächst als Verein zu konstituieren.

Begleitererscheinungen eines Zusammenbruches. Die zum Zwecke der gefällsamtlichen Kontrolle in Sachsenfeld für die Brauerei aufgestellte Finanzwachabteilung wird mit 30. April d. J. aufgelassen. Die im Umkreise dieser Abteilung befindlichen Ortsgemeinden Greis, Gutendorf, St. Peter, St. Paul und Sachsenfeld werden vom 1. Mai 1906 an, der Abteilung in Cilli zugewiesen.

Aus Lichtenwald. Bei der am 25. März stattgefundenen Bürgermeisterwahl wurde Herr M. Starkl zum Gemeindevorsteher und Herr Franz Simonik zu seinem Stellvertreter gewählt.

Geschäftsauflösung. Die bekannte Modewarenfirma Deu & Dubsky, Herrengasse 3, ist mit heutigem Tage in Liquidation getreten und verweisen wir auf die im heutigen Blatte befindliche Anzeige.

Kindesmord. Aus Fraßlau bei Cilli wird berichtet: Am 2. d. fand man im Anstandsorte der dortigen Schule beim Ausführen der Sauche die Leiche eines neugeborenen Kindes. Nach dem Gutachten des Arztes Dr. Cervinka dürfte die Kindesleiche schon längere Zeit in der Sauche gelegen sein.

Ein sozialdemokratischer Arbeiterführer steckbrieflich verfolgt. Die „D. Wacht“ schreibt: „Durch mehrere Jahre hindurch konnte sich die sozialdemokratische Arbeiterpartei Cillis rühmen, einen recht schneidigen Führer zu besitzen. Es ist dies der gewesene Sekretär der Arbeiterfrankenkasse, Maicen. Als Vollblutflomenen fiel es ihm schwer, bei seiner Agitationstätigkeit seine eigentliche Gesinnung unter dem roten Deckmantel zu verbergen. Wir hatten oft genug Gelegenheit, zu beobachten, wie er seiner Natur Fesseln anlegen mußte, um sich nicht vor seinen Genossen in seiner wahren Gestalt als verbissener Heppervake zu zeigen. Sein Terrorismus in der Arbeiterpartei ist bekannt, ebenso sein geradezu expresserisches Vorgehen bei der Verbreitung des „Arbeiterwille“. Die sozialdemokratische Arbeiterorganisation riß ihm schließlich selbst die Larve vom Gesicht und entlarvte ihn, nachdem sie ihn schon längst als den besten Freund der klerikalen windischen Partei erkannt hatte, als — Betrüger und Desrendant. Vor einigen Tagen verschwand Maicen bei Nacht und Nebel aus Cilli. Wegen Unterschlagung größerer Summen wird er nun steckbrieflich verfolgt. Von Pettau wurde er seinerzeit polizeilich verwiesen. Wieder ein „Mene-Tetel“ für die sozialdemokratische Arbeiterpartei.“

Ein abgängiger Kaufmann. Aus Friedau, 3. d., wird uns geschrieben: Abgängig ist der hiesige 42 Jahre alte Kaufmann Josef Janschekowitsch seit Samstag, den 31. März 9 Uhr früh. Es liegt die Vermutung vor, daß ihm ein Unfall zugestoßen sei; auch gar nicht ausgeschlossen ist, daß er in die Frau stürzte, weil er zu jener Zeit im noch — vom Alkohol herrührenden — taumelnden Zustande am linken Draufser spazieren ging. Alle Nachforschungen blieben bis zur Stunde erfolglos. Janschekowitsch ist von kleiner Statur, hat blonde Haare, Glatze und graublaue Augen, Nase und

Mund regelmäßig, blonden Schnurr- und Vollbart, am Halse linksseitig eine Narbe und einen starken Hautauswuchs und K-Fäße. Am Leibe trug er eine lichtgraue Stoffhose, schwarzen Rock, braunen Überrock mit Dragoner- und Stiefletten. Im Auffindungs-falle bittet die alleinstehende Ehegattin Anna Janschekowitsch in Friedau, sie zu verständigen.

Großfeuer auf der Thesen. Im großen Wirtschaftstrakte des Großgrundbesizers und Weinhandlers Josef Roth, in der Nähe der Stadtgrenze, kam gestern ein heftiger Brand zum Ausbruch. Die Feuerwehr von Marburg und der Stadttürmer erhielten unmittelbar nach Entstehung des Brandes durch die Pumpstation die telephonische Nachricht. Es rückten sofort unter dem Kommando des Hauptmannes Josef Mager zwei Spritzen und ein Gerätewagen mit der nötigen Bedienungsmannschaft aus. Bei der Ankunft der Wehr stand das ausgedehnte Wirtschaftsgebäude, in dem sich etwa 40 Wagen Stroh und Heu, über 100 neue und alte Weinfässer, viele Hausgeräte, eine Weinpresse usw. befanden, in hellen Flammen. An eine Rettung derselben war nicht mehr zu denken, und es mußte daher sofort auf das Wohngebäude und auf die weiteren, in unmittelbarer Nähe des Brandherdes sich befindlichen Wirtschaftsgebäude gedacht werden. Unsere Wehr leate eine Schlauchlinie vom ersten Hydranten der Pumpstation und weitere Schlauchlinien wurden von den beiden Abprossspritzen, welche beim Hausbrunnen und beim Haussteiche etabliert wurden, gelegt. Unmittelbar darauf kamen die Feuerwehren von Rothwein, Rothwein und Bickendorf am Brandplatze an. Mit vereinten Kräften wurde nun der Kampf mit den Flammen und der heißen Glut aufgenommen und in einer Stunde war der Brand lokalisiert. Das Wohnhaus und alles übrige wurde gerettet. Die Feuerwehren, unterstützt von Dragonern, arbeiteten musterhaft. Nun hat sich wieder gezeigt, welche gegenbringende Tätigkeit freiwillige Feuerwehren entwickeln. Auch die Wasserleitung leistete vorzügliche Dienste. Auf dem Brandplatze hatte sich auch Herr Bürgermeister und Bezirksobmann Dr. Johann Schmiderer eingefunden, welcher die Fahrt dahin auf dem Mannschaftswagen der Feuerwehr mitmachte. Bei den Rettungsarbeiten hat sich der Kellermeister des Herrn Roth im Gesichte Brandwunden zugezogen. Das Mitglied der Sanitätsabteilung, Herr Verwalter Alois Kern legte sofort einen funktgerechten Verband an. Leider ist auch ein größerer Unglücksfall zu verzeichnen. Ein Mitglied der Rothweiner Feuerwehr stürzte bei den Sicherungsarbeiten ab und zog sich lebensgefährliche Verletzungen zu. Über Anordnung des aus der Stadt sofort erschienenen Herrn Dr. Majciger mußte die Überführung des Verunglückten ins allgemeine Krankenhaus erfolgen, wo der wackere Wehrmann schwer krank darniederliegt. Die Feuerbereitschaft stellte eine Abteilung des 47. Infanterieregimentes bei. — Anderen uns zugekommenen Mitteilungen entnehmen wir noch folgendes: Die Rothweiner Feuerwehr erschien unter dem Kommando des Hauptmannstellvertreters Herrn A. Böschnig, die Rothweiner unter dem Hauptmannstellvertreter Herrn Joh. Nowak und die von Bickern mit dem Hauptmann Herrn Ant. Rottner. Neben der aufopfernden Tätigkeit der Marburger und anderen Wehren war die Tätigkeit der Dragoner, von welchen zwei Züge mit dem Wachtmeister Herrn Gartner, Kommandant der Feuerbereitschaft und drei anderen Wachtmeistern erschienen waren, eine in der Tat bewundernswürdige; das Lob dieser wackeren Oberösterreicher war in aller Mund, nicht zum wenigsten unserer Wehren, welche mit Freude die kraftvolle Hilfe, welche diese Wehrmänner im Soldatenrock boten, anerkannten. Die Feuerwehr mußte vom Wasserwert eine 600 Meter lange Schlauchlinie legen und dies, sowie die Inangriffnahme und Bewältigung des Brandes geschah mit einer Schnelligkeit und einem Zielbewußtsein, welche des höchsten Lobes wert sind. Bemerkte sei noch, daß leere Fässer allein im Werte von 4000 bis 5000 R. verbrannten. Die Weinfässer, in denen sich um beiläufig 60.000 R. Wein befand, wurden dank der Tätigkeit der Feuerwehren und der massiven Bauart der Mauern und Gewölbe gerettet. Wie nunmehr feststeht, entstand das Feuer durch eine Explosion des Acetylenapparates, welcher die Gebäude mit Licht versorgte. Der Kellermeister Herr Skasa, welcher, wie erwähnt, verletzt wurde, erhielt diese Verletzungen beim Explodieren des Apparates, welchen er füllen wollte. Die Detonation des Apparates war weit hörbar. Das unglückliche Opfer der Nächstenliebe, der Rothweiner Feuerwehrmann Herr Franz Eisner, wurde 1868 in Roth-

wein geboren und ist Hausbesitzer und Zimmermann in Unter-Rothwein Nr. 65. Er hat ein Kind zu versorgen. — Wie uns heute nachmittags mitgeteilt wird, ist das Befinden des Verunglückten, der entgegen der ursprünglichen Annahme, keinen Bruch des Rückgrates, wohl aber eine andere schwere Verletzung erlitten hat, gegenwärtig noch unverändert.

Schurfbewilligungen. Das k. k. Revierbergamt Cilli hat den Herren Oskar Mertens, Fabrikdirektor in Heilenstein und Adolf Engel, Handelsmann in Cilli, je eine Schurfbewilligung, dem ersteren bis 18. März 1907, dem letzteren bis 15. März 1907, erteilt.

Ein Benzinmotor auf der Südbahn. Gestern 3:06 Uhr nachmittags konnte man am Hauptbahnhofe einen Benzinmotorwagen erblicken, der hier kurze Zeit hielt, um dann seinem Bestimmungsorte — zur Mailänder Ausstellung — zuzurufen. Der Wagen, welcher für 39 Personen (24 zweiter und 19 erster Klasse) Platz hat, gehört einer ungarischen Bahn. Er kam von Wien, von wo er um 5:40 Uhr früh abfuhr. Seine Höchstgeschwindigkeit beträgt 52 bis 53 Kilometer in der Stunde.

Nichtigstellung. Der Unterbeamte Ferd. Müller, dessen Verhaftung wir in der vorgestrigen Nummer meldeten, steht nicht im Dienste der Post- und Telegraphenverwaltung, sondern in jenem der Südbahn.

Brand in Windisch-Feistritz. Montag, den 2. d., gegen 8 Uhr abends brach bei der Kernölfabrik des Herrn Albert Stiger in Windisch-Feistritz Feuer aus, das leicht ganz Wind-Feistritz eingeäschert hätte, wenn nicht durch rasches Eingreifen der Feuerwehr von Windisch-Feistritz und Ober-Feistritz dem Brande Einhalt getan worden wäre. In unglaublicher Schnelligkeit waren die genannten Feuerwehren an Ort und Stelle und es gebührt dem Herrn Hauptmann der Feuerwehr Franz Pöckl hierfür volle Anerkennung. Volle drei Stunden arbeiteten die Wehren und das Militär, das auch ausgerückt war, um den Brand einigermaßen zu lokalisieren. Das Feuer ist auf eine bis jetzt unaufgeklärte Weise im Maschinenraume entstanden. Die Feuerwehren konnten um Mitternacht einrücken.

Waldbrand bei St. Oswald. Am 2. April kam auf dem Dietinger'schen Besitz in St. Oswald ein Waldbrand zum Ausbruche, der von schulkürzenden Knaben verursacht wurde. Der Brand erstreckte sich auf eine Fläche von ungefähr 3 Hektar und richtete in dem Laubholzwalde keinen besonderen Schaden an; dagegen wurde durch ihn eine mit schwerer Mühe aufgebrachte sechsjährige Fichtenkultur vernichtet. Der Brand wurde bei dem herrschenden starken Wind von den rasch herbeigeeilten Hausleuten mit Mühe gedämpft. Die Nachbarn beteiligten sich an der Bekämpfung des Brandes nicht.

In Radkersburg findet am Sonntag, den 8. d. vormittags 9 Uhr im evangelischen Besaale ein öffentlicher mit der diesjährigen Konfirmationsfeier verbundener evangelischer Gottesdienst statt.

Tätigkeitsbericht der Sicherheitswache. Im Monate März 1906 wurden von der städtischen Sicherheitswache 57 Personen arretiert. Davon waren 38 männlichen und 19 weiblichen Geschlechtes. 7 wurden wegen Verbrechens dem Kreisgerichte,

20 wurden wegen strafbaren Handlungen gegen das Strafgesetz dem Gerichte eingeliefert, 15 in die Heimatsgemeinde abgeschoben, 2 mit Syphilis behaftet dem Krankenhaus übergeben, 1 wurde in die Beobachtungsanstalt nach Graz befördert, 1 der Zwangsarbeitsanstalt übergeben und gegen 11 vom Stadtrate im eigenen Wirkungsbereiche amtsgehandelt.

Aus dem Gerichtssaale.

Die passive Resistenz der Südbahnarbeiter.

Die passive Resistenz der Südbahnarbeiter in Rabresina und Triest, welche im Monat Jänner bekanntlich aus dem Grunde erfolgte, weil die Südbahnverwaltung der ungerechtfertigten Forderung einiger Verschieber, den Wagenmeister Paucic zu entlassen, keine Folge gab, hat nunmehr ein gerichtliches Nachspiel erfahren. Das Bezirksgericht in Rom verurteilte nämlich auf Grund der vom Wagenmeister Paucic erhobenen Ehrenbeleidigungsklage die an der Agitation gegen ihn beteiligten Arbeiter Franz Brenkovic, Alfred Piccinin, Josef Gabrovce zu 7 Tagen, Anton Lupinc, Franz Mihovec, Johann Oberdank, Rochus Radovic zu 5 Tagen, Michael Sterk, Josef Plesnicar zu 3 Tagen, Anton Rabergej, Anton Jagoncel, Albert Sever zu 48 Stunden, Karl Kante zu 24 Stunden Arrest, den Arbeiterführer Josef Kopac, der die Eingabe an die Bahnverwaltung verfaßt, jedoch nicht unterfertigt hatte, zu 20 K. Geldstrafe bzw. 2 Tagen Arrest. In der Urteilsbegründung wurde die Haltlosigkeit der gegen Paucic erhobenen Anklagen besonders hervorgehoben und sprach das Gericht die Überzeugung aus, daß hier geringfügige Vorfälle und bedeutungslose Unregelmäßigkeiten im Dienste zu den ungeheuerlichsten Beschuldigungen aufgebraucht wurden, und dieser ganze Vorgang der Verschieber gegen ihren Vorgesetzten nur den Zweck hatte, ihn aus Gründen, die mit der vorgeschützten Wahrung der Interessen der Eisenbahn und der Sicherheit des Verkehrs nichts gemein haben, aus dem Dienste zu entfernen.

Gegen das Lebensmittelgesetz. Der 56 Jahre alte Einwohner Martin Muer in Kranichsfeld verletzte sich auf die Erzeugung von Selchwürsten, wozu er aber Pferdefleisch verwendete. Als er solche Würste am 10. Februar l. J. gelegentlich des Wochenmarktes am Hauptplatze in Marburg zum Verkaufe brachte, wurde er beanstandet. Die Untersuchung ergab, daß dieselben gesundheitschädlich waren, weil sie verdorbenes Fleisch enthielten. Muer hatte sich daher deswegen am 31. v. beim Kreisgerichte zu verantworten und wurde zu sechs Wochen strengen Arrestes mit einer Faste wöchentlich verurteilt.

Die Diebstähle in der Gegend von Pobersch. Vor dem Erkenntnisgerichte standen unter der Anklage des Verbrechens des Diebstahles, der Teilnahme an diesem und Verleitung der übelbeleumundete, arbeitsscheue, bereits zweimal wegen Diebstahl abgestrafte Lorenz Gabrovce, 18 Jahre alt, geboren in St. Johann a. D., Tagelöhner in Pobersch und die 35 Jahre alte Marie Wratzsko, Hausbesitzerin in Zwettendorf. Die Anklage ging dahin, Maria Wratzsko und Lorenz Gabrovce haben aus dem Besitze des Alois Sell in Zwettendorf in der Nacht zum 24. März 1905 aus versperrtem Maisbehälter 3 Meßen Rukuruz zu 8 K., zusammen

24 K. Der Anna und Marie Herzog in Zwettendorf in der Nacht zum 21. November 1905 aus versperrtem Stalle 4 Kapaune, Wert je 4 K. und 5 Hennen, Wert je 2 K., zusammen 26 K. Des Alois Wrekl in Zwettendorf in der Nacht zum 22. November 1905, 4 Hennen, Wert 10 K., 1 Hahn, Wert 1 K. und einen Korb, Wert 50 H., zusammen 11 K. 50 H. Der Marie Korb und Anna Cizl in Pobersch in der Nacht zum 14. Dezember 1905 aus versperrter Holzlage 2 Hühner, Wert je 3 K., 4 Hühner, Wert je 2 K. 40 H., 1 Hahn, Wert 3 K., 1 weiteres Huhn, Wert 1 K. 80 H. und 1 Säge, Wert 1 K. 90 H., zusammen 22 K. 30 H., gestohlen. Marie Wratzsko habe im Dezember 1905 den Josef Petertsch, Einwohner in Unter-Pobersch, aufgefordert, er möge seinem Schwiegervater Matthias Cernko Haiden entwenden, worauf jener tatsächlich am 17. Dezember 1905 einen Meßen Haiden im Werte von 6 K. gestohlen und der Marie Wratzsko verkauft habe. Marie Wratzsko habe am 17. Dezember 1905 den Josef Petertsch ohne Erfolg aufgefordert, dem Matthias Cernko Fleisch, Speck und Hühner aus versperrten Räumen in 10 K. übersteigendem Werte zu entwenden. Bei der Verhandlung stellte die Wratzsko jede strafbare Tathandlung entschieden in Abrede, obwohl sie durch den Gabrovce „hineingetunkt“ wurde. Die Wratzsko mußte schließlich auch freigesprochen werden; Gabrovce aber wurde mit Rücksicht auf seine Vorstrafen zu 15 Monaten schweren Kerker mit 1 Faste monatlich verurteilt.

Das Grubenunglück in Courrières.

Eine fast phantastische Kunde kommt von der Stätte des Miesenunglückes, des furchtbaren Elends. Die vorige Woche Geretteten gehörten bekanntlich der Belegschaft der Grube 3 an. Die neuerlichen Durchsuchungen konzentrierten sich deshalb auf diese Partie. Nun wurde auch im Schachte 4 ein lebender Arbeiter gefunden. Er heißt Verton. Es gelang ihm, bis zu einem der Häuer zu gelangen, die im Schachte Nr. 4 an der Wegräumung der Hindernisse arbeiteten. Die Bevölkerung des Kohlengbietes will die Ingenieure lynchen, da sie ihnen die Schuld zumißt, daß nicht mehr Arbeiter gerettet wurden. Die Ingenieure schweben stets in Lebensgefahr.

NESTLÉ'S

KINDER-MEHL

für
Säuglinge, Rekonvaleszenten,
Magenkranke.

Enthält beste Alpenmilch.

Broschüre Kinderpflege gratis durch NESTLÉ
Wien I. Biberstrasse 11.

Guter Appetit, Leichte Verdauung, Regelrech. Stoffwechsel sind die Grundlagen körperlich. Wohlbefindens und diese schafft sich Jeder durch regelmäßigen Gebrauch von Rohitscher „Tempelequelle“ (als Mischg. zu Wein, Cognac, Fruchtsäften) oder Rohitscher „Ethyraquelle“ (erheblich stärker, ledig).

Geschäfts - Auflösung!

Wegen Liquidierung unseres

Mode-, Leinen- und Manufaktur-Geschäftes

sehen wir uns bemüht, sämtliche Artikel unseres Warenlagers zu ganz bedeutend reduzierten Ausnahmepreisen zu verkaufen. Wir erlauben uns speziell darauf aufmerksam zu machen, daß auch die bereits eingetroffene neue Frühjahrs- und Sommerware, um die Lagerbestände rasch räumen zu können

unter dem Anschaffungspreis zum Verkaufe gelangen.

Es liegt nur im Interesse des kaufenden Publikums, vor Deckung des Frühjahrs-Bedarfes sich von den überraschend billigen Preisen zu überzeugen und ist jeder Kaufzwang im vorhinein ausgeschlossen.

Deu & Dubsky

Mode- und Manufakturwaren „zum Bischof“ i. L., Marburg, Herrengasse 3.

90 eigene
Geschäfte.

Herren-Zugstiefel
dauerhaft
fl. **2.90**

Herren-Schnürstiefel
stark
fl. **3.25**

Herren-Schnürstiefel
aus Box
fl. **4.50**

Herren-Schnürstiefel
Chevreau Goodyear genäht
fl. **5.50**

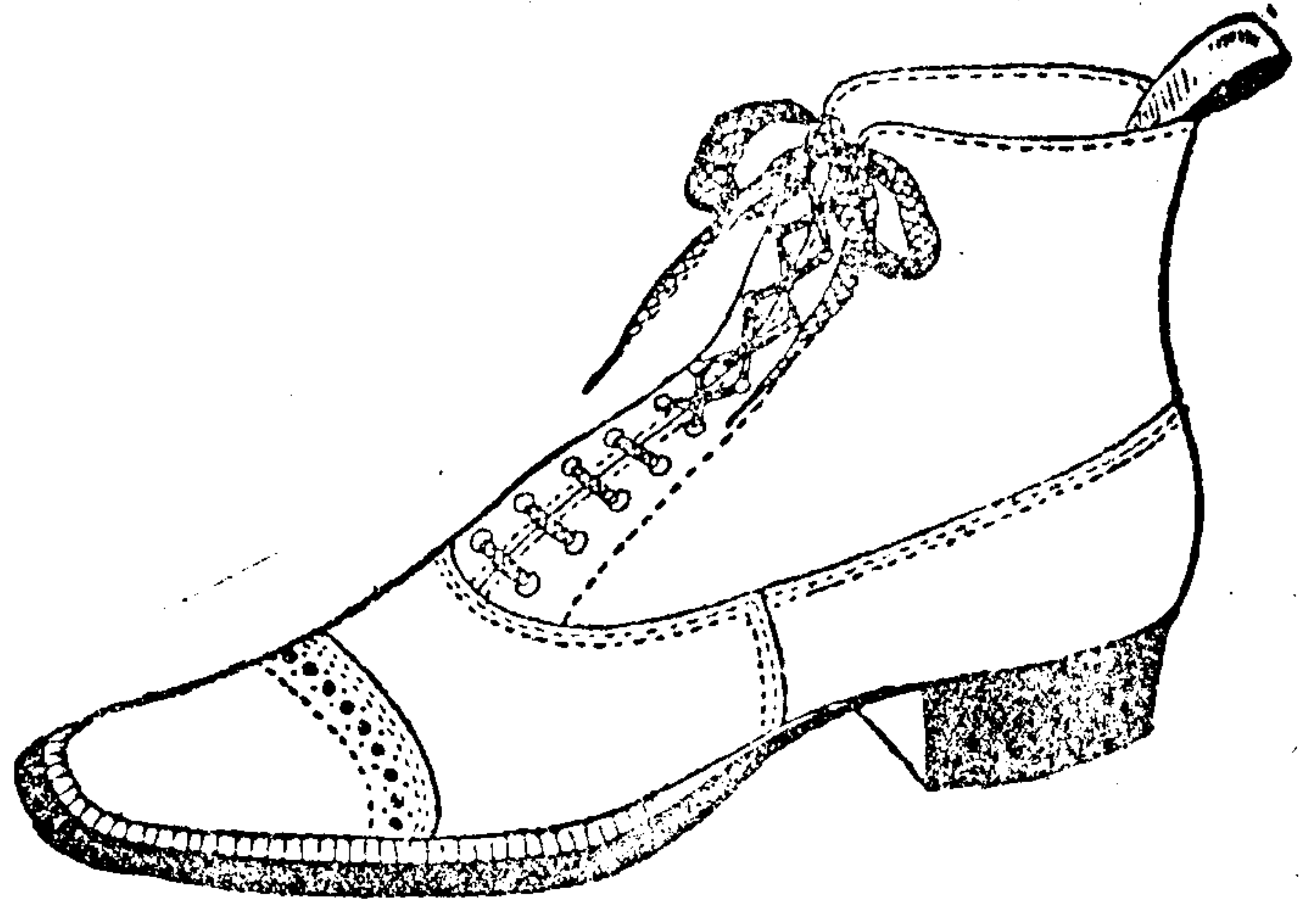
Erprobt und bewährt

Herren-Schnürstiefel
braun
fl. **4.25**

Größte Auswahl
in
Lederputzmittel.

**Damen und Herren-Schnür-, Knopf-
und Zugstiefel**
von fl. **2.60** bis fl. **7.—**

hat sich unser Prinzip, dem
kaufenden Publikum unsere
Fabrikate direkt ohne
Zwischenhandel zuzuführen.
Die stetige Zunahme unseres
Kundenkreises ist der beste
Beweis für die Vorteile unseres
Systems und der unübertreff-
lichen Leistungsfähigkeit un-
serer Firma.



Alfred Fränkel Com.-Ges. vorm. Mödlinger Schuhfabrik

Vertreter für Marburg:

Marburg, Burggasse 10.

Jos. Burndorfer.

Damen-Zugstiefel
kräftig
fl. **2.60**

Damen-Schnürstiefel
warm gefüttert
fl. **3.25**

Damen-Knopfstiefel
schwarz
fl. **3.25**

**Kinder- u. Mädchen-
Schnürstiefel**
aus kräftigem Leder von
fl. 1.— aufw.

Echt russ. Galoschen
Gamaschen
in reicher Auswahl

**Tüchtiger
Commis**
der Gemischtwarenbranche mit
Kenntnis beider Landessprachen
wird aufgenommen bei **Anton
Jatlin**, Weitenstein. 556

Eine Hofwohnung
2 Zimmer, Küche samt Zugehör,
parterre, sofort zu vermieten.
Burggasse 28. 960

**Anständiges
Mädchen**
der deutschen und slowenischen
Sprache kundig, welches schon einige
Jahre in einem Comptoir angestellt
ist, wünscht den Posten zu wechseln
oder wohin als Kassistin zu
kommen. Briefe erbitten unter „Ver-
lässlich“ poste restante, Marburg.

**Schöne zweizimmerige
Wohnung**
im 1. Stock samt Zugehör sofort
zu vermieten. Anfr. Baumeister
Massimbeni, Gartengasse 12.

**Gutgehende
Gemischtwaren-
handlung**
in Graz, Eckposten, mit anschließen-
der Wohnung, sehr billigem Zins,
wegen Familienverhältnisse sofort
um 2800 Kronen zu verkaufen. —
Anfrage **Hans Schnabl**, Graz,
Klosterwiesgasse 13. 989

Aloe-Verkauf.
zwei Stück 30jähr. Aloe von
zweierlei Gattung sind sofort
zu verkaufen. Anzufragen Guts-
verwaltung Saringhof, Post
Egghol-Tunnel. 967

Wohnung
mit 2 Zimmer, Küche u. Zu-
gehör ist vom 1. Mai an im
ersten Stock des Hauses **Neu-
gasse Nr. 1** um K 30.80 per
Monat zu vermieten. Auskunft
beim Hausmeister daselbst oder
beim Eigentümer **Anton Göb**,
Tegetthoffstraße 3. 913

Rosen

Hoch- und Halbhochstämme, ein-
und zweijährige, in bewährtesten
alten, bekannten und allernuesten
Sorten, offeriert zu allerbilligsten
Preisen, bei Engros-Abnahme Aus-
nahmepreise, **Anton Kleinschuster**
Handelsgärtner, Marburg a. Dr. 792

**Provisions-
vertreter**

in der **Chemikalienbranche**
verfügt, wird für eine alte
chemische Produktionsfabrik in der
Nähe Wiens gesucht. Offerte
unter **W. D. 2798** beförd.
Hudolf Wlosse, Wien, I.,
Seilerstätte 2. 993

Bruthennen
gesucht. Adresse in der Verw.
d. Blattes. 971

2 Zimmer
und Küche zu vergeben bei
Marie Erhart, Burggasse 6.

Kaffee-Spezialitäten

auserlesene Sorten, als:
westindischer Ceylon
Portoriko
Kuba
Sonduras
Zentral Amerikaner
Mokka
Menado
Goldliberia
Goldjava

empfiehlt in allen Geschmacks-
richtungen 930

Hans Andraschitz
„zur gold. Angel“, Herrengasse.

**Gemüse- und Sommerblumen-
Pflanzen,**

Spargel-Pflanzen,
sowie alle Gattungen sonstiger
Garten-, Friedhof-, Fenster- und
Zimmer-Pflanzen werden billigst
abgegeben in **Kleinschuster's**
Gärtnerei, Gartengasse Nr. 17 in
Marburg. 910

Tennisplatz

zu mieten gesucht. Zeit u.
Ansprüche an die Verw. d. Bl.

Eine nette **Winterhaus-
WOHNUNG**
ist vom 1. April zu vergeben.
Theatergasse 16. 684

**Geld-
Darlehen**

für Personen jeden Standes (auch
Damen) gegen oder ohne Bürgschaft
zu 4, 5, 6%, in kleinen monatli-
chen Raten rückzahlbar, effizient
prompt und diskret **Leopold
Löwinger**, beförd. Konz. Estom-
Bureau, **Budapest, VII.**, Garay-
gasse 29. Retourmarke erbitten

Kutscher

mit Jahreszeugnis, nüchtern u.
verlässlich, wird angenommen
bei Herrn **K. Hausmanin-
ger**, Weingroßhandlung in
Marburg. 972

Neugebautes Haus

mit 3 Zimmer, 2 Küchen, Keller,
Wirtschaftsgebäude u. Brunnen mit
Obstgarten und Feld ist unter gün-
stigen Bedingungen zu verkaufen.
Anf. unter der Chiffre: „Günstiger
Kauf“ an die Verw. d. Bl. 965

Sonnseitige Wohnung

1. St., großes Zimmer, Ka-
binett, Küche, Gartenanteil,
Mellingerstr. 15 zu vermieten.

Naturfarbiger

Kutschier-Phaeton,

vierfüßig, mit Sommerplane,
wegen Auflassung der Fahr-
gelegenheit billig zu verkaufen.
Domplatz 11, 1. Stock. 718

**Junges, gut erzogenes
Mädchen**

(Waise) mit korrekter deutscher Aus-
sprache wünscht als Bonne unter-
zukommen. Auskunft aus Gefällig-
keit in der Selderei Burg. 943

Alleinstehender Herr sucht
Wohnung

mit 2 Zimmer, südseitig, samt Zu-
gehör ab 1. Juli. Anmeldung bis
15. April in der Verw. d. Bl. 974

Gutes Damenrad

billig zu verkaufen. Wilden-
rainergasse 14, 3. St., Tür 13.

Kleine Villa

Hochparterre, f. jede kleine Herrschaft
geeignet, besteht aus 4 parkettierten
Zimmern, Badezimmer, Glasveranda
Vorzimmer, Küche, Speis, die ganze
Villa unterkellert, Betonbrunnen, ge-
schlossener Bier- und Gemüsegarten,
die Villa steht am gräflichen Park,
ist staubfrei, prachtvolles Heim, Preis
nur 7000 fl., Anzahlung 2500 fl.,
der Rest kann auf der Villa liegen
bleiben. Von **G. Bucher** in Leib-
nitz zu verkaufen. 857

**Der
Eigenbau-
weinschank**

bei den 953
Weingärten Hauptm. Bojan
Mellingberg
wurde eröffnet.

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and.
nervösen Zuständen leidet, verlange
Broschüre darüber. Erhältlich gratis
u. franko durch die priv. Schwanen-
Apothek, Frankfurt a. M. 1625

**Elegante
WOHNUNG**

im 1. Stock, bestehend aus 4
Zimmer, Bade- u. Dienstboten-
zimmer, Küche, Speis und son-
stiges Zugehör, in der Nähe
des Südbahnhofes, mit schöner
freier Aussicht ab 1. April
1906 zu vermieten. Anzufrag.
in der Verw. d. Bl. 4400

Sie müssen

Ihre Frau schützen.
Sorgenfreies
Familienglück garan-
tiert das wichtige,
illust. Buch über zuviel
kinderleiden. Mit über
tausend Dankschreiben
diskret gegen 90 S.
Bitt. Briefmarken von
Fran A. Raupa,
Berlin, S. W. 210,
Lindenstraße 50.

**über zu vermietende
Wohnungen**

von 1—7 Zimmer sowie Ver-
kaufsgewölbe, Magazine, Keller
und verkäufliche Realitäten er-
teilt unentgeltlich Auskünfte
die **Kanzlei des Haus-
besitzer-Vereines für
Marburg und Umgebung**,
Schillerstraße 8. 964

**Dampfgebrannte
Kaffeeemischungen**

Kaffee-Melange fl. 1.60
Karlsbader Mischung fl. 1.80
und fl. 2.— 937
Venetianisch. Mischung fl. 2.40
empfiehlt stets frisch gebrannt

Hans Andraschitz
„zur gold. Angel“, Herrengasse.

Alle sagen

daß es für die Hautpflege,
speziell um Hautausschläge,
wie Mitesser, Finnen, Flechten,
zu vertreiben und einen
gesunden Teint zu erlangen,
keine bessere medizinische Seife
gibt, als die altbewährte
**Bergmann's Carbol-
Thierschwefel-Seife**
von **Bergmann & Co.**
Dresden und Leipzig a/G.
vorrätig a Stück 80 h bei
Drog.
M. Wolfram, Marburg
Karl Wolf,

Sie müssen

Ihre Frau schützen.
Sorgenfreies
Familienglück garan-
tiert das wichtige,
illust. Buch über zuviel
kinderleiden. Mit über
tausend Dankschreiben
diskret gegen 90 S.
Bitt. Briefmarken von
Fran A. Raupa,
Berlin, S. W. 210,
Lindenstraße 50.

Bockbier!

Meinen geehrten Kunden bringe ich zur gefälligen Anzeige, daß das immer mit Beifall aufgenommene

Bock-Bier nach Münchner Art gebraut

am Gründonnerstag wieder zur Ausgabe gelangt. Ich lade zum Bezuge dieser besonders vorzüglichen Bierqualität höflichst ein und empfehle mich hochachtungsvoll

Thomas Götz, Bierbrauerei, Marburg.

Reizende Frühlings-Schleier
soeben eingelangt

Glacé-Handschuhe
aus der bestrenommierten Firma
A. & E. Zaharias in Wien.
Zu haben bei

Felix Michelitsch, „zur Brieffaube“
Herrengasse 15.

Frühjahrs- und Sommersaison 1906.

Hohe Brüner Stoffe

Ein Coupon Meter 3.10 K 7.—, 8.—, 10.— von guter
lang, kompletten Herren- K 12.—, 14.— von besserer
Anzug (Rock, Hose u. Gilet) K 16.—, 18.— von feiner
gebend, kostet nur K 21.— von feinsten

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Überzieher-
stoffe, Touristenloben, Seidenkammgarne etc. versendet zu Fabrik-
preisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brunn.

Muster gratis und franco. Mustergetreue Lieferung garantiert.
Die Vorteile der Privatlandschaft Stoffe direct bei obiger
Firma am Fabrikort zu bestellen sind bedeutend. 519

Dachziegel

in verschiedenen Größen. Dieselben sind mittelst Maschinen
gepreßt, Material hiezu aus feinst geschlämmten Ton,
zu haben nur bei

H. Schmid & Chr. Speidel
Ziegelfabrik in Marburg, Melling.

Ebenfalls zu haben das bewährte Patent Venarius
Karbolineum zur Imprägnierung von Holz gegen Fäulnis.

Drahtseile

für 3177

Ueberfahren,

Transmissionen, Aufzüge, sowie für alle
übrigen Zwecke liefert in allen Konstruktionen
und besten Qualitäten billigt die Firma

Ferdinand Graf v. Egger, Feistritz
im Rosentale, Kärnten.

Billig zu verkaufen

Doppel-Chiffonier, 4 Tische, Betten,
ein hartes Tafelbett, runde starke
Sessel, Bänke und Stellagen. —
Blumengasse 2. 997

Hübsch möbliertes

Zimmer

separiert, gassenseitig, mit od. ohne
Verpflegung an einen Herrn sofort
zu vermieten. — Bürgerstraße 7,
1. Stock rechts.

2 Lehrlinge

werden sofort aufgenommen in
der Gemischtwarenhandlung G.
Kohbe, Mahrenberg. 1000

Schöne Möbel

und elegante Bilder sind zu
verkaufen. Anzufragen Haus-
meister Färbergasse 6. 983

Beredlungen

Burgunder weiß, einige Hun-
dert noch abzugeben. Rupnik,
Magdalenenvorstadt. 984

Zu verkaufen

sehr gut erhaltene Herrenkleider,
lichter Überzieher, Damenkleider
und Diverses. Tegethoffstr. 1,
2. Stock. 1003

Zier- und Alleeabäume

besonders schöne Roßkastanien,
gewöhnliche, rothblühende Kugel-
und Trauerakazien, Zier-
sträucher, 100 St. 16 Kronen.
Eine Kollektion, bestehend
aus 100 Zierbäumen in min-
destens 5 Sorten u. 100 Stück
Ziersträucher, zusammen
70 Kronen. Spargelpflan-
zen 100 Stück 2 Kronen.
Weiter Rosen, Nadelhölzer,
Rasengebüsch etc.

Illustr. Preisverzeichnis versendet
gratis und franko 961

**Gräfl. Batthyani'sche Guts-
verwaltung, Osendlak, Post
Frankoz bei Radkersburg.**

Möbl. Zimmer

12 Nr. Villa Langerstraße 5,
1. Stock. 969

Bauplätze

in der Mozartstraße, Bau eben-
erdiger Häuser gestattet, billig
zu verkaufen. Anfrage Theater-
gasse 15. 966

Rhenania

Versicherungs-Vereinsgesellschaft in Köln a. Rh.

Grundkapital Mt. 3.000.000, Reserven Mt. 2.605.750.

Einbruchsdiebstahl-Versicherung für Privat-Woh-
nungen in Stadt- und Landhäusern, Warenlager
und Comptoire. — Allerniedrigste Prämienätze.

Hauptvertretung für Marburg und Umgebung: Dom-
platz 11, 2. Stock, bei Friedrich Tag. 952

Vom 1. April im Ausschank

vorzügl. Koloser Wein 1905

Liter 36 kr., im kleinen Fassel auch billiger.

Gasthof „zur Traube“

Vinz. Spatzek. 959

Pinc (italienisches Osterbrot)

per Stück Krone 1.—, 2.— und 3.—.

Oster-Opressnig

per Stück Krone 1.—, 2.— und 3.—.

Bestellungen mögen gefl. bis Montag, den 9. April gemacht
werden. Spezialitäten-Südfrüchtenhandlung

Pietro Blasutti, Hauptplatz, Franz'sches Haus.

NEUESTE ERFINDUNG!

10.000 K für etwas Besseres

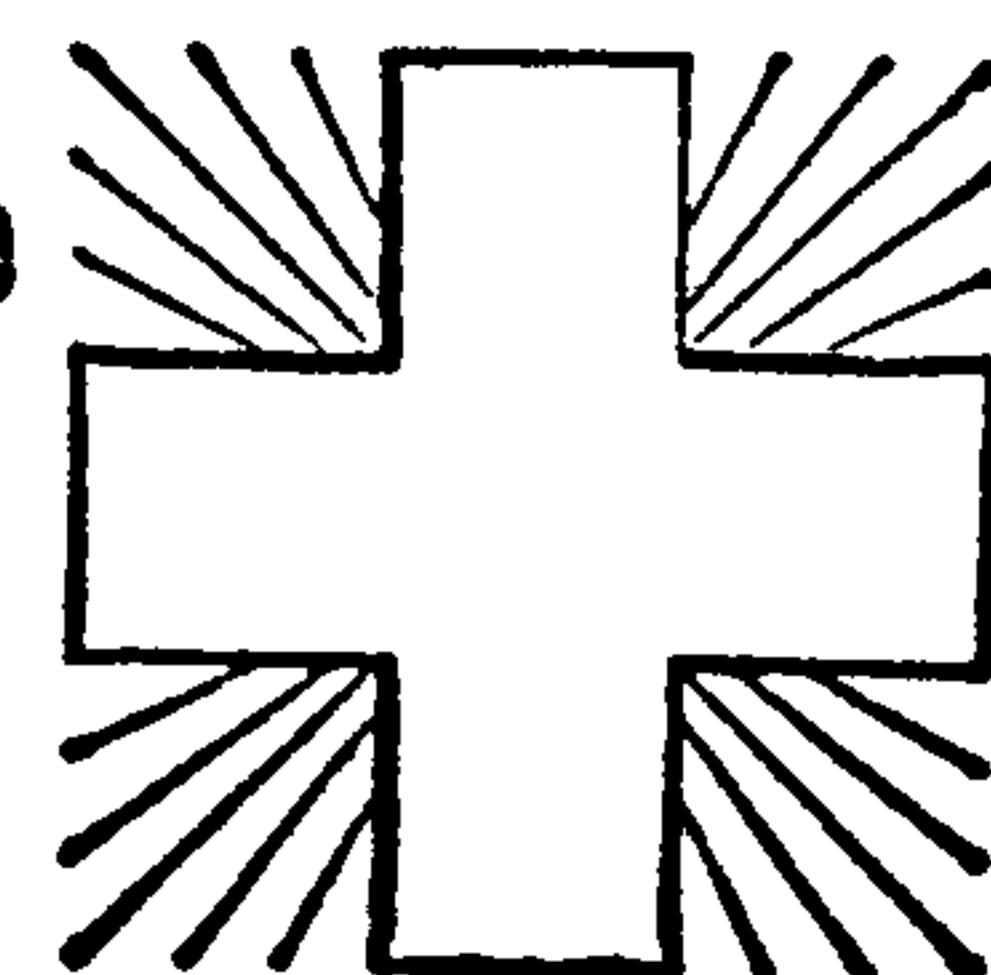
Verlangt für 12 Heller überall nur

JEKELINUS

das billigste

brillanteste

reinlichste



universelle

alles über-

treffende

Ideal-Putzmittel

in Stangenform

Nicht nur für alle Metalle, auch für Holz- und Ledermöbel,
Ölbilder, Spielkarten, Marmorplatten etc. etc.

Zentral-Depot Josef Zug, Wien, II/3, Obere Donaustraße 101.
Depots in Marburg bei J. Martinz, Roman Pachner's Nachf., Albin
Prisernik, Warenhaus H. J. Turad, Joh. Pobeschin, Mellingerstraße.

Verloren

Junger Comptoirist

wurde vom Hauptplatze bis nach
Brunndorf ein Ehering, graviert
R. 2. 17. II. 06. Der redliche
Finder wird gebeten, gegen gute
Belohnung am Magistrat oder
in der Berw. d. Bl. abzugeben.

kaufmännisch gebildet, der deutschen
und slowenischen Sprache kundig
welcher bereits in einer größeren
Fabrikkanzlei tätig war, wünscht
sogleich unterzukommen. Zuschriften
unter „Comptoirist“ an die Berw.
d. Bl. 962

! Frühlings-Anzeige !**Wirtschaftartikel.**

- 1 **Freiherdtuch** nur 18 kr.
 1 **Wetter Handtuchzeug**, starke Sorte, nur 20 kr.
 1 **Tischtuch**, komplett groß, färbig nur 45 kr.
 1 1/2 **Duzend Geschirrtücher**, sehr groß, nur 65 kr.
Leintuch ohne Naht, gehörig groß, aus starkem Molinos, nur 80 kr.
Matratzen, einteilig, mit 18 Ko. Aufkantung, nur fl. 6
 1 **Matratze**, 3teilig, nur fl. 7.50
Reißpolster von fl. 1.— bis 1.30
 1 **Atlas-Satin-Bettdecke** mit weißer Wolle gefüllt, nur fl. 3.—
 1 **Rappenleintuch** dazu passend, aus bester Lingerwebe, nur fl. 1.70

Arbeiterwäsche.

- 1 **Schlosserüberzug** aus bestem Gradl, jede Größe nur fl. 2.50
 1 **Oxfordhemd**, stärkste Sorte nur fl. —.70
 1 **Schlosserhemd**, glatt oder gemustert aus allerbestem Körper o. Verfail nur 98 kr.
 1 **Satin-Schlosserhemd** aus ffr. Atlas-Satin, lang, waschecht, nur fl. 1.10
 1 **Molinos-Unterhose**, sehr stark, nur 40 kr.
 1 **Gradl-Unterhose**, gestreift, groß, beste Qualität, nur 45 kr.
 1 **Jägerhemd**, groß, strapazfähig nur 50 kr.
 1 **Touristen-Jägerhemd**, licht oder dunkel, glatt oder gemustert nur 75 kr.
 1 **Knaben-Jägerhemd** nur 35, 40 und 45 kr.
 1 **Doppeldruckschürze** a. stärkst. Lingerdruck, sehr breit, nur 48 kr.
 1 **Batist-Puschürze** nur 15 kr.
 1 **Mädchen-Schleifschürze** 30, 36 und 45 kr.
 1 **Trägerschürze** aus starkem Verfail nur 90 kr. und fl. 1.—
 1 **Reformschürze** elegant u. chic kleidend, nur fl. 1.30
 1 **Klothunterrock** nur fl. 1.40
 1 **Klothbluse**, gute Qualität, nur fl. 1.50
 1 **Wäschebluse** aus gut waschbar. Wäschstoff nur 85 kr.
 1 **Bephrbluse**, elegante Faffon, nur fl. 1.20
 1 **Batistbluse**, weiß, eleg. Faffon nur fl. 1.50

Konfektion.

Großes Lager von Kinder- und Knabenwäschstoffen, Matrosen-Kostüme von fl. 1.30 aufwärts.
 1 **Kinder-Stoffkostüm**, stark fl. 2
 1 **Knabenanzug**, 12—18 Jahre, schöne Dessins von fl. 6
 1 **Herrenstoffanzug**, eleg. fl. 8
 1 **Herrenüberzieher**, sehr fein, elegant, konkurrenzlos fl. 12

Große Auswahl

in modernen Damenkleider- und Blusenstoffen, echt englische Herren-Kammgarne und Cheviots, Wäschstoffe für Knaben-Kostüme, Bephir von 12 kr. per Meter aufwärts, Atlas-Satine, echte Leinen, Verfaile, sehr schöne Muster, Bettzeuge, Nanfing, Atlas-Gradl, Rumburgerwebe per Meter 26 kr., Spitzen- und Stoffvorhänge, Tisch- und Bettgarnituren von 3 fl. aufwärts, Sommer-Plaueß-Bettdecken, elegante Muster 1 fl. 70 kr. per Stück, Herrenwäsche, modernste Krawatten u. Maschinen, Socken u. Strümpfe per Paar von 10 kr. aufwärts, alles in großer Auswahl und

billiger wie überall nur im

Manufakturwarenfabrikslager

Zum Amerikaner

des
Alois Gnuschek
Marburg, Hauptplatz.

Wohnung

mit 4 schönen großen Zimmern und Zugehör vom 15. April zu vermieten. Anzuseh. Kasinogasse 2, 1. Stock. 346

Wohnung

mit 5 Zimmer, Bade- u. Dienstbotenzimmer, Gas- u. Wasserleitung, im 1. Stock, Rathausplatz 5, ist bis 1. Mai zu vermieten. Anzuseh. Kohlenge-schäft Rathausplatz 6. 623

Wohnung

1 kleines Zimmer, größere Küche, sonnseitig, trocken, Mitte der Stadt, an ruhige Partei zu vermieten. Färbergasse 3, 1. St., rechts, Tür Nr. 6. 842

Möbliert. Zimmer

gassen- und sonnseitig, ist sofort zu vermieten. Bismarckstraße 18, 1. St., Tür 8. 950

Wohnung

4 Zimmer, Vorzimmer samt Zugehör, abgeschloffen, ab 15. Mai zu vermieten. — **Nagelstraße 10.** 854

Hochparterre-Wohnung

in südlicher Lage, bestehend aus Zimmer, Kabinett, Küche, Garten und sonstigem Zugehör an kinderlose Partei ab 15. Mai zu vermieten. **Reiserstraße 23.** 799

Echt böhmische Bettfedern

3387 und Daunen
 gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg. (staubfreie Ware) 1/2, Kg. K:
 Graue Entenfedern . 0.95
 Graue gemischte Schleiffedern . 1.30
 Graue bessere Schleiffedern . 1.65
 Graue Schleiffedern . 2.60
 feinst, f. Dackenten
 Bessere weiße Schleiffedern . 2.60
 Rein weiße Schleiffedern . 3.50
 Hochf. weiße leichte Federn . 4.—
 Halbdaunen, rein, weiß . 5.—
 1/2 Ko. Flaumen grau, so fein wie Kaiserflaum . 4.50
 Flaum, rein, weiß, sehr leicht . 6.50
 Kaiserflaum hochfein rein weiß . 7.80
 bei Al. Gnuschek, Hauptplatz
 Tuch-, Manufaktur-, Leinen-, Konfektions- u. Kurzwaren
 „Zum Amerikaner“.

WOHNUNG

2 Zimmer und Zugehör mit 15. März zu vermieten. Urbanigasse 6. 574

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei
M. Kleinschuster, Marburg
 Postgasse 8. 3837

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit u. ohne Giranten durch

J. Neubauer

behrdrl. Konz. Eskompte-Bureau, Budapest VII, Barcsagasse 6. Retourmarke erbeten. 874

Ungar. Dampfmühle

Budapester Stadtfette
 Feinste Nizza-, Neger- und Tafelöle
 echtes Kürbiskernöl
 Speise-Leinöl
 feinste italienische Karolinen-, Risotto- und Japan-Reise
 echter Weissessig
 Znaimer Essiggurken
 Erbsen, Linsen 935

fämtliche Süßfrüchte, billigt „zur gold. Kugel“, Herrengasse.

Zu vermieten

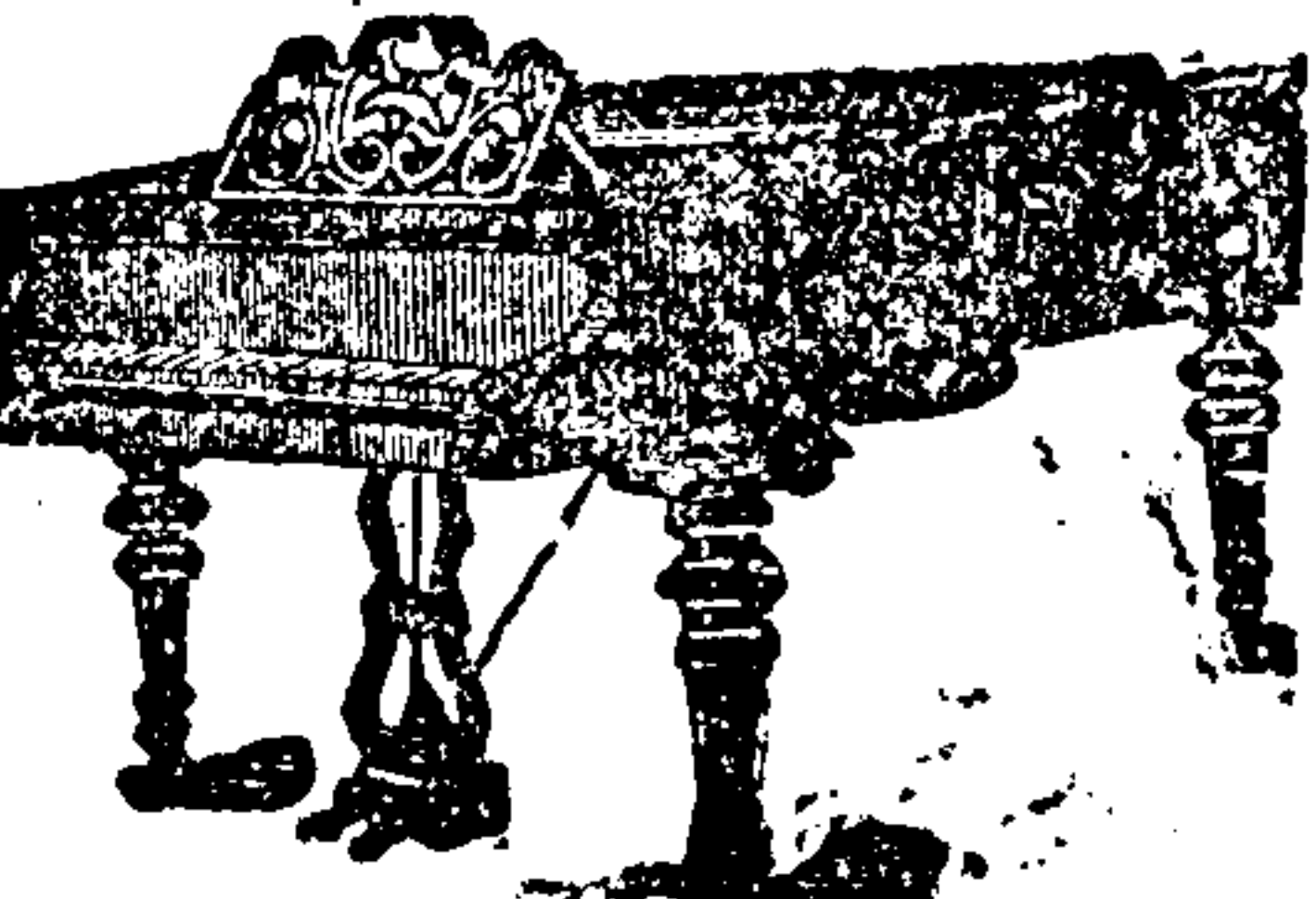
eine 3zimmerige Wohnung im 1. Stock, Bismarckstraße 3.—
 Eine 4zimmerige Wohnung im 2. Stock, Elisabethstraße 24
 Vier 1zimmerige Wohnungen in der Mellingstraße 67. Anzuseh. beim Baumeister **Derwuschek.** 326

Lehrjunge

wird aufgenommen bei **F. Wiedemann**, Spengler- u. Installateurgeschäft. 684

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt**Isabella Hoynigg**

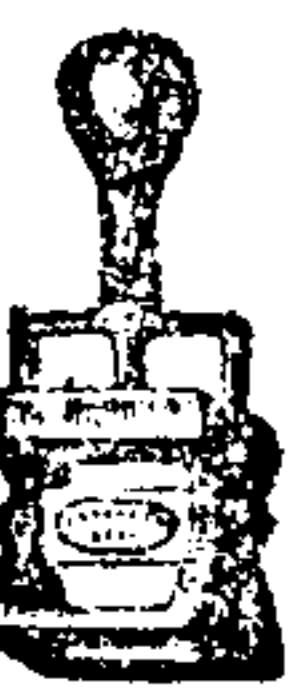
Klavier- u. Zither-Lehrerin
 Marburg,
 Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeldt, Böhl & Getzmann, Reinhoft, Pawel und Petros zu Original-Fabrikpreisen. 29

Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen **C. Pickel**, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

**Kantschukstempel**

Vordruck-Modelle, Siegelstöße, u. c. billigt bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 15, Marburg.

Frische**Bruch-Eier**

5 Stück 20 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

Die beste und einfachste

Reben- und Baumprike

ist unstreitig die, welche bei

696

Karl Birch, Marburg, Burggasse 28

zu haben ist. Viele Anempfehlungsschreiben hervorragender Landwirte und von Anstalten stehen auf Wunsch zur Einsicht.

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39

empfiehlt zur Lieferung **Zementrohre**, **Plasterplatten**, **Stiegenstufen**, **Futtertröge** sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: **Steinzeugrohre**, **Wettlacherplatten**, **Gipsdielen** und **Sprenstafeln**. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Schöne 4zimmerige Wohnung

samt Küche, Speis, separat. Abort, Wasserleitung, Holzlage, Keller und Gartenanteil, in südlicher Lage, ist in der **Villa Derwuschek** in Melling zu vermieten. Bezug der Wohnung nach Uebereinkommen. Anzuseh. Baumeister **Derwuschek**, Marbg.

Ich erlaube mir den geehrten P. T. Damen bekannt zu geben, daß sich in meinem

Damen-Frisier-Salon

Domplatz Nr. 5, I. Stock.

ein neues System zum Haartrocknen befindet, wodurch es mir möglich ist, auch außer Hause den Damen mit Leichtigkeit den Kopf zu trocknen und mit Shampoing, welches das Haar weich u. glänzend macht und für Kopfhaut und Schuppen heilend u. kräftigend wirkt, zu waschen. Das Haar ist in längstens 20 Minuten trocken.

Gesichtsmassage, Hand- und Nagelpflege.

Ferner empfehle ich ein reichhaltiges Lager von **kosmetischen Gesichtseremen und Seifen.**

Columbia-Phonograph!

Herrliche Wiedergabe gewählter Musik- und Gesangsstücke u.

Große Auswahl von

Record-Walzen

empfiehlt

Josef Martinz, Marburg.

Ein gewinnbringender Artikel, der dauernde Kundschaft zuführt, wenn man nur gute, solide Fabrikate anschafft, sind

737

SENSEN.

Eine Firma, die durch mehr als 400jährigen Bestand für bestes tadelloses Fabrikat Gewähr leistet, sind die **Sensenwerke Pichling** von **Joh. Mich. Pichlinger** sel. Sohn in **Windischgarsten**, Oberösterreich. Die Sensen dieser Firma sind auf dem Sensemarte als **Spezialität** bekannt und sind von vorzüglicher, außerordentlich lange anhaltender Schnittfähigkeit.

Ein Schatz

für jede Familie ist

Wolframs Fenchel-Honig

bei Verschleimung, Husten und Heiserkeit. Die Wirkung ist unübertroffen. Der Erfolg garantiert. Die Flasche kostet 60 Heller.

Nur erhältlich bei

Max Wolfram, Drogerie.

Für Osterfeiertage neu angekommen!

Hochfeine Prager Saftschinken à Kilo K 2.20—2.80

Hochfeinste Prager Selchwaren

Täglich frische Krainerwürste per Stück 30 Heller

Täglich frische Teebutter aus der erzherzogl. Zentral-Molkerei Teschen. Feinst Tiroler Butter per Kilo à K 3.—

Grösste Auswahl in feinsten Delikatessen, Tisch-, Tafel- u. Dessert-Weinen per Liter von 56 Heller aufw.

Für Echtheit der Weine wird garantiert. Für Fasttage Seefische u. lebende Karpfen. Grösste Auswahl feinsten Käse.

899

En gros

En detail.

Wein- u. Delikatessenhandlung **Karl Gollesch** Marburg, Tegetthoffstraße 33.

Am Palmsonntag nachmittags grosse Ausstellung feinsten Delikatessen.

Besonders billige Preise!

Für
Knaben und Mädchen!

Loden-Krägen fl. 2.40
Mädchen-Sacco fl. 3.25
Stoffkleidchen fl. 1.50
Waschkleidchen 60 fr.
Teller-Mützen 30 fr.
Stoffanzüge fl. 2.50
Waschanzüge 75 fr.
Lederhosen fl. 1.20
Lodenjacke fl. 2.40
Wasch-Schürzen 25 fr.

und aufwärts
nur bei

Niko Polansky

Marburg

Herrengasse Nr. 25, vis-à-vis
Hotel „Mohr“.

Für Damen!

Frühjahrs-Jaquet fl. 3.50
Mode-Paletot fl. 5.25
Wetter-Kragen fl. 4.80
Stoff-Schößen fl. 1.80
Waschblusen 75 fr.
Kloth-Schürzen 65 fr.
Puch-Schürzen 25 fr.
Wasch-Schößen fl. 1.50
Wasch-Kostüme fl. 2.45
Damen-Gürtel 25 fr.

und aufwärts
nur bei

Niko Polansky

Marburg

Herrengasse Nr. 25, vis-à-vis
Hotel „Mohr“.

Wenn Sie sich

zum tüchtigen Stenographen,
Rechner, Buchhalter u. Ober-
buchhalter ausbilden wollen,
dann bestellen Sie meinen un-
übertroffenen brieflichen Unter-
richt. Kurs Honorar Kr. 12.—
Abteilung für brieflichen Unter-
richt. Redves, Graz, Saka-
miniplatz 13. 895

Zur Baufaçon!

Sagorcer Weiskalt
Portland- u. Roman-Zemente
Feuerziegel, Asphalt-Dachpappe
Traversen 938
Drahtstifte, Zaungeflechte
Eisen- und verzinneter Draht
stets am Lager bei

Hans Andraschik

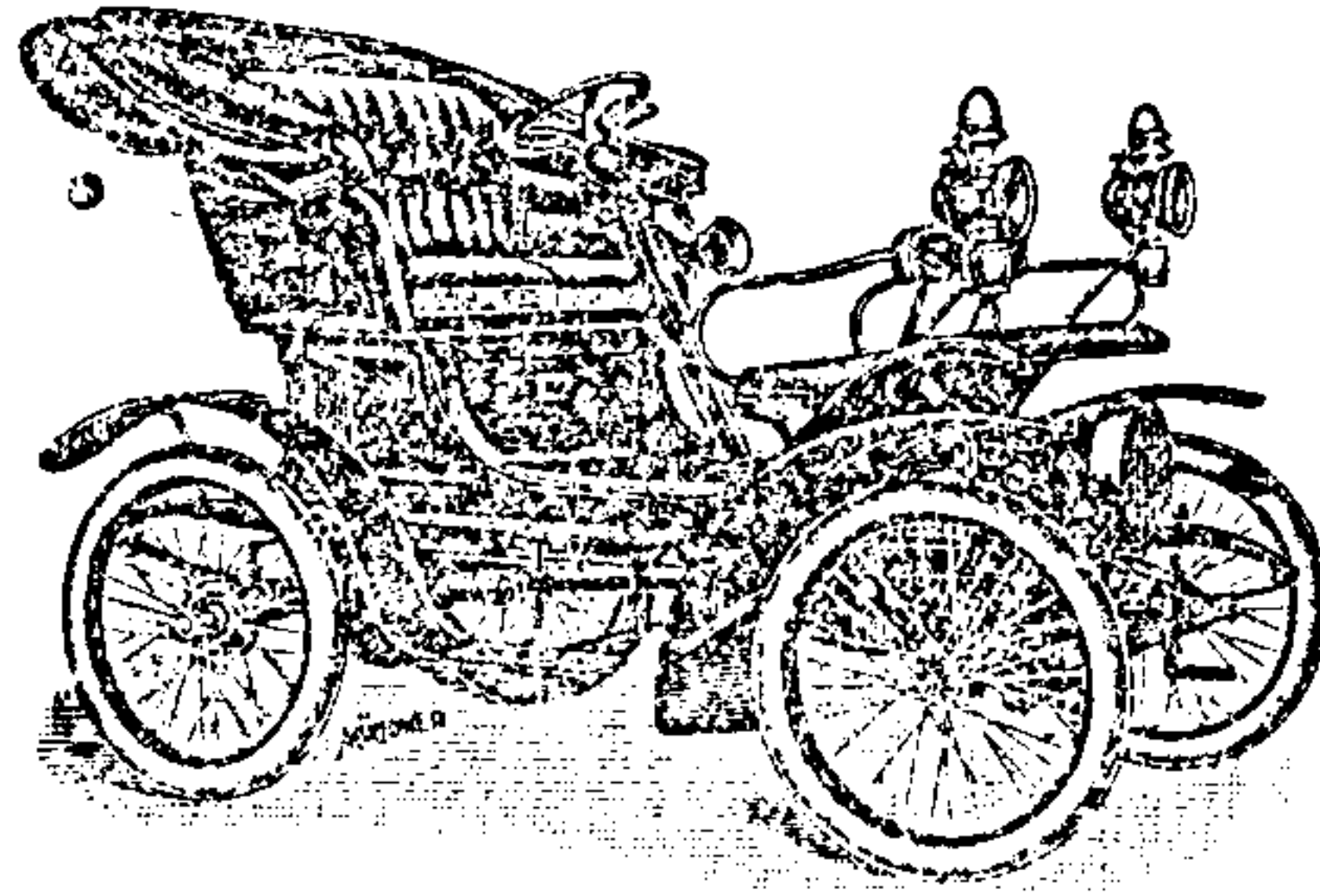
Eisen- u. Baumaterialien-Handlung
Marburg, Schmidplatz.

Keller 88

zu vermieten. Domplatz 6.

„PICCOLO“

6 HP



billigster Motorwagen
der Gegenwart,

einfache, dauerhafte u. ele-
gante Ausführung, billig im
Betrieb.

Kein Chauffeur nötig.

**! Vorzüglicher
Bergsteiger!**

Alleinige Vertretung mit Lager
für Kärnten, Steiermark, Tirol
Krain, Triest und Görz

O. Wenger, Klagenfurt,

wo Respektanten den Wagen sehen und probieren können. Prospekte auf Verlangen.



Fahrkarten

und Frachtscheine

nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

von

Antwerpen direkt nach New York u. Philadelphia.

Konz. von der hohen k. k. österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 20

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Frane Dolenc, Bahn-
hofgasse 41, Laibach.

Herren-Anzugstoffe



nur solidestes Private staunend
Fabrikat kaufen billig
aus dem Tuchfabriks-Versandhause

Karl Kasper

Innsbruck Nr. 8/58.

Für K 4.80 1,15 Meter reinwoll. Hosenstoff
„ „ 7.80 3 Meter englischen, gemustert.
sehr dauerhaften Anzugstoff.
„ „ 9.— 3 Meter unzerreißbaren rein-
wollenen Crepe-Cheviot.
„ „ 12.— 3 Meter hoheleg. Kammgarn-
Anzugstoff zu Straßen- und Ge-
sellschaftsanzügen.
„ „ 18.— 3 Meter Nouveauté Anzugstoffe
in den neuesten Mustern und
Farben, für jede Jahreszeit ge-
eignet.

Verlangen Sie die Zusendung von Mustern.

Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem
Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.
Bis jetzt unübertroffen!! 3316

W. MAAGER'S echter gereinigter



Leberthran

(in geschliffen gefüllter Abfüllung)

gelb per Flasche K 2.—, weiß per Flasche K 3.—.

von **Wilhelm Maager in Wien.**

Von den ersten medizinischen Autoritäten geprüft und seiner
leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders em-
pfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt
eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der
Brust und Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Ver-
besserung der Säfte, sowie Reinigung des Blutes über-
haupt herbeiführen will.

Zu bekommen in den meisten Apotheken und Drogerien
der österr.-ungar. Monarchie.

General-Depot und Haupt-Versand für die österr.-ung. Monarchie

W. Maager, Wien III./3, Baumarkt 3.

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Für die Osterwoche!

empfehle ich meine hochfeinen Prager Saftschinken (2½—3½ Kilo schwer), echte Krainerwürste, hochprima Rosinen und handgewählte
Mandeln etc. etc. — Gleichzeitig mache ich die B. T. Kunden auf meinen

großen Fischmarkt

welcher im Hofraume Rathausplatz 8 stattfindet, aufmerksam und werden folgende Fische eintreffen:
Schellfisch, Cablian, Seelachs, Seezungen, Branzin, Dentali, Volpinetti, Sfoglien,
Borbouni, Orade, Sardellen, Donaukarpfen und Fogsich.

Fischbestellungen werden täglich entgegengenommen.

Franz Tschutschek, Marburg

1. steierm. Delikatessenhandlung, Herrengasse 5

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

An die geehrte Bewohnerschaft von Marburg und Umgebung!

Seine Excellenz der k. k. Statthalter für Steiermark hat die von Seiner kais. und königl. Apostolischen Majestät gestiftete Medaille für Feuerwehrmänner mit 25jähriger besonderer Dienstleistung den Mitgliedern der hiesigen Wehr, Herren **Dr. Johann Schmiderer**, Bürgermeister der Stadt Marburg, **Josef Urbaczek**, Chefarzt, **Allois Pollatschek**, gewes. Obermaschinisten, **Johann Klauka** und **Simon Polesni**, Schutze, verliehen.

Die feierliche Übergabe dieser Allerhöchsten Auszeichnung findet Sonntag, den 8. April 1906, vormittag halb 12 Uhr am Hauptplatze vor der mit sämtlichen Geräten ausgerückten Feuerwehrmannschaft und den geladenen Vereinen statt. 995

Nachmittag halb 3 Uhr Schauübung am Domplatze.

Hierzu ergeht die höflichste Einladung.

Aus Anlaß der obigen **feierlichen Medaillen-Übergabe** an fünf verdienstvolle Mitglieder der Wehr findet **Sonntag, den 8. April l. J.** um **halb 8 Uhr abends** im **Kasino** eine **Festkneipe** statt. Hierzu ergeht an alle Ehren-, ausübenden und unterstützenden Mitglieder sowie Freunde der Wehr die höflichste Einladung. Gut Heil! **Das Kommando.**

Wiedereröffnung des Spezerei- und Kolonialwaren-Geschäftes „zur gold. Kugel“, Herrengasse.

Beehre mich hiemit zur gefl. allgemeinen Kenntnis zu bringen, daß ich nach beendeter gründlicher Renovierung und Instandsetzung des Lokales und sämtlicher Geschäftsräume das Geschäft, mit ganz frischer Ware eingerichtet, eröffnet habe. Gestützt auf meine langjährigen reichen kaufmännischen Erfahrungen, meine bereits 10jährige selbständige Tätigkeit am hiesigen Platze, sowie Verbindung mit nur erstklassigen Weltfirmen, werde ich allen an mich gestellten Anforderungen und Wünschen in jeder Weise nachkommen. Ich werde bemüht sein, den bewährten guten alten Ruf, dessen sich dieses Geschäft seit mehr als ein Jahrhundert erfreut, zu erhalten und bitte die verehrten Kunden und Freunde dieses Seniorsgeschäftes, mich in meinem Unternehmen recht tatkräftig zu unterstützen und das Vertrauen, welches meinem Vorgänger durch fast ein Menschenalter in so reichem Maße geschenkt wurde, auch gütigst auf mich übertragen zu wollen.

Jene **werten Monatsbüchelfunden**, welche infolge Renovierung ihre Einkäufe anderorts besorgen mußten, bitte ich ebenfalls um freundliche Zuweisung der Bestellungen und freundlichen Besuch meines Geschäftes und zeichne in dieser angenehmen Erwartung

928

hochachtungsvoll

Hans Andraschitz.

Geschäfts-Eröffnung.

M. E. Šepec, Marburg, Burgplatz 2 „zur neuen Draubrücke“

ein von den Herren Albert Schuster und Wilhelm Weixl geleitetes Mode-, Manufaktur-, Leinen-, Tuch-, Herren-Konfektion-, Wäsche-, Kurzwaren- und Schneiderzugehör-Geschäft eröffnen werde.

Indem ich nur mit den größten und leistungsfähigsten Fabrikshäusern des In- und Auslandes in Verbindung stehe, bin ich in der Lage, durch sehr günstige große Einkäufe in angeführten Artikeln jedermann das Beste zu bieten. 951

Empfehle daher zur Besichtigung mein vollkommen neu und gut sortiertes Warenlager und sichere konkurrenzlose billigste Preise, sowie streng solide Bedienung ohne Kaufzwang zu.

Hochachtungsvoll

M. E. ŠEPEC.

Konfursmasse-Verkauf.

Das in die Konfursmasse des Johann Lakto, Kleidermachers in Marburg gehörige 973

aus Stoffen für feinere Herrenanzüge bestehende Warenlager

im fakturierten Preise von 12.000 Kronen und im gerichtlichen Schätzungspreise von 6400 Kronen wird bei entsprechenden Anboten im ganzen an den Meistbietenden hintangegeben. Das Warenlager kann während der gewöhnlichen Geschäftsstunden täglich besichtigt werden.

Die schriftlichen Anbote, nicht unter dem Schätzungspreise, sind bis **12. April 1906** an den Masseverwalter **Dr. Radoslav Pipuš, Advokaten in Marburg** zu richten.

Sofort nach der Bekanntgabe der Annahme des Angebotes ist der Kaufschilling bar zu erlegen und das Warenlager zu übernehmen.

5 Kronen Belohnung

demjenigen, der mir meine vor 10 Tagen abhanden gekommene **Katze** wieder bringt. Kennzeichen: weißer Kater mit rotem Schweif, ober demselben roten Punkt sowie am Kopfe 2 rote Flecken, hört auf den Namen „Bussi“. Abzugeben bei Paul Voibner, Langergasse 10. 990

Eingetroffen!

Mineralwässer frischer Füllung, sämtliche Sorten „zur gold. Kugel“, Herrengasse.

Alte größere

Gartenfiguren

werden zu kaufen gesucht. **Bogler, Leitersberg.** 987

Marburger Schützenverein

Sonntag, den 8. April 1906

Eröffnungsschießen.

Beginn 2 Uhr nachmittags. — Gäste sind willkommen. Gewehre stehen unentgeltlich zur Verfügung.

Neu!

Neu!

Zur Bequemlichkeit meiner sehr verehrten Herren Gäste habe ich **zwei neue Seiffert-Wendebretter** aufgestellt und bitte mir das geschätzte Vertrauen durch recht zahlreichem Besuch nach wie vor zu bewahren. Hochachtungsvoll

Café Grund.

Besseres

992

Mädchen

Anfängerin, sucht Stelle als Verkäuferin. Adresse in d. Verm. d. Bl.

Austräger

991

wird sofort gesucht von der Buchhandlg. Karl Scheidbach.